

IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 03/04 2024

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Starke Wirtschaft

FRAUEN IN DER SELBSTSTÄNDIGKEIT

**FACHKRÄFTE SICHERN
NEUE WEGE IM FOKUS**

Ausbildungsmöglichkeiten im Spotlight –
Azubispots

Industrie aus Rheinland-Pfalz unzufrieden –
Wirtschaftspolitik als Risikofaktor

Aus dem Westerwald in alle Welt –
KUNZ GmbH aircraft equipment nutzt Marktnischen

UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

► **TITELTHEMA**
STARKE WIRTSCHAFT
Frauen in der Selbstständigkeit

Seite 6 – 9

Aus dem Westerwald in alle Welt

Seite 10 – 11

IHK-Lotsen im Einsatz

Seite 12

KI als zentraler Faktor

Seite 13

Drei Fragen – zwölf Antworten (2)

Seite 14 – 15

Recht und Steuern

Seite 16 – 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

FACHKRÄFTE SICHERN –
NEUE WEGE IM FOKUS
Zusätzliche Wege
der Fachkräftesicherung

Seite 20 – 23

Ausbildungsmöglichkeiten
im Spotlight – Azubispots

Seite 24 – 25

Neuordnung Industriekaufleute

Seite 26

Auslandsprogramme
für Auszubildende

Seite 26

Meldungen

Seite 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

WIRTSCHAFTSPOLITIK
ALS RISIKOFAKTOR
Industrie aus Rheinland-Pfalz
ist unzufrieden mit
Wirtschaftspolitik

Seite 28 – 31

Konjunktur: Versäumnisse in
der Wirtschaftspolitik
zunehmend bestimmend

Seite 32

IHK-Regionalmonitor geht online

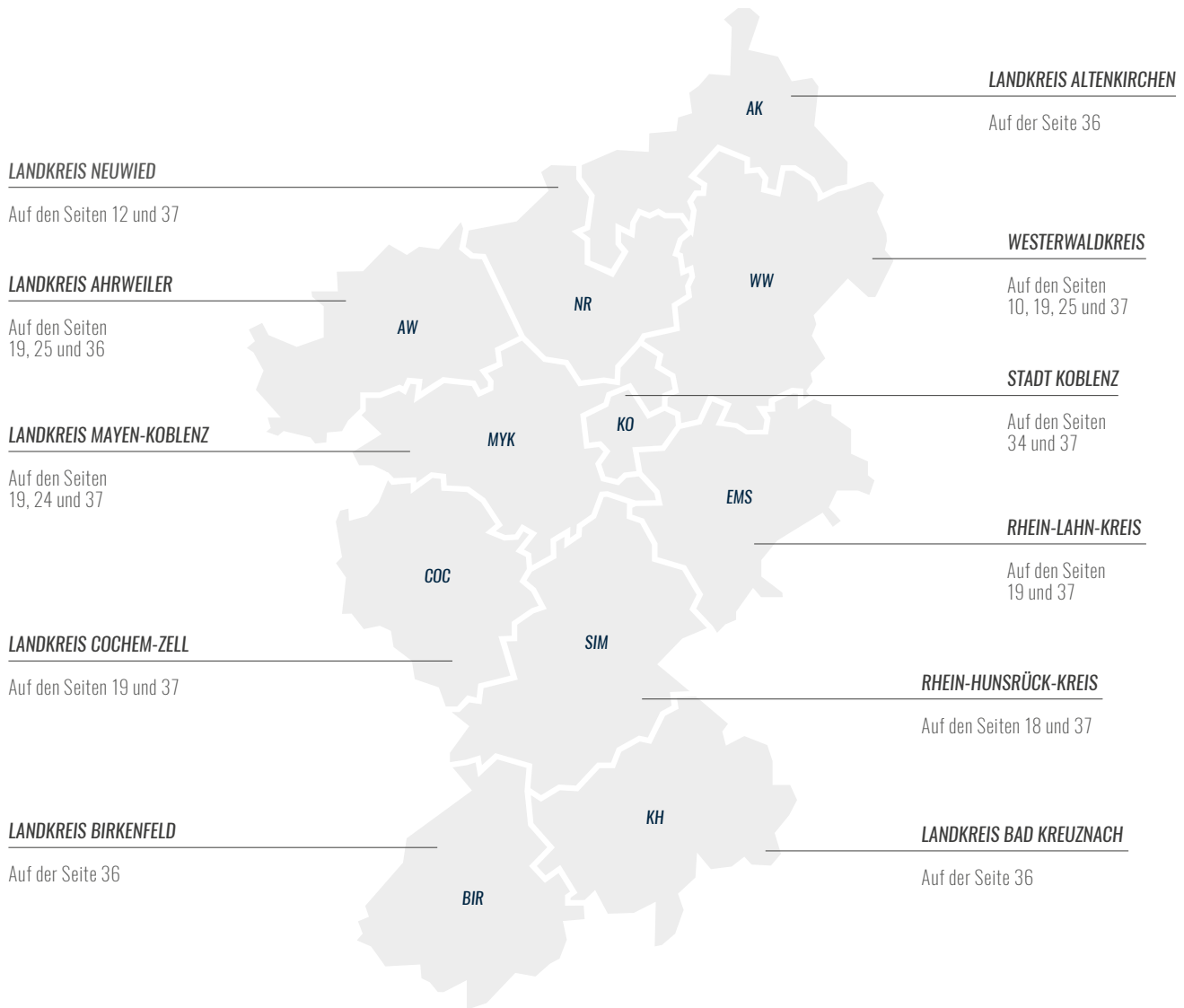
Seite 33

Parken mit Plan:
Spedition fährt neue Wege

Seite 34

Meldungen

Seite 35



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Kerstin Gehring (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: - 73.000 | (Q4/2023)

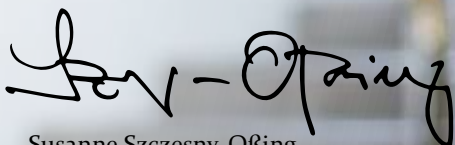
Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeich-
neten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: (JLco) Julia Amaral – stock.adobe.com

EIN STARKER INNOVATIONSSTANDORT FÜR EINE WIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT

Unsere IHK-Region ist Heimat vieler mittelständischer Unternehmen, die – von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt – eine globale Spitzenposition in ihrer Branche erobert haben. Meist aus dem verarbeitenden Gewerbe stammend investieren diese sogenannten „Hidden Champions“ in nicht unbeträchtlicher Höhe in Forschung und Entwicklung. Umso wichtiger ist es daher, dass sich unser Kammergebiet mit den Vorteilen einer mittelständisch geprägten Region mit seinen sieben Hochschulen sowie dem Zentrum für Fernstudien nun ebenfalls zu einem innovativen und bekannten Wissenschaftsstandort entwickelt. Denn mit u. a. der nun eigenständigen Universität Koblenz, der Hochschule Koblenz, der international renommierten WHU in Vallendar oder dem Umwelt-Campus Birkenfeld zieht die Region mit einer breiten Palette an Studiengängen tausende Studierende an und bietet vielfältige Forschungsmöglichkeiten. Und mit dem Medizincampus Koblenz, der zum Sommersemester 2025 starten soll, kommt bald eine weitere Wissenschaftsdisziplin hinzu, die den Ärztenachwuchs in der Fläche sichern soll. Eine der Stärken des hiesigen Wissenschaftsstandorts liegt in seiner Verbundenheit zur lokalen Wirtschaft. Auf einer Vielzahl an regionalen Konferenzen und Workshops können progressive Forschung und die Bedarfe der Praxis zueinander finden. Immerhin zeigt die aktuelle Industrieumfrage der IHKs, dass fast 80 Prozent der Unternehmen in Rheinland-Pfalz eine Ausweitung ihrer Innovationsaktivitäten planen bzw. auf dem bestehenden Niveau fortführen wollen – und das können sie vor Ort. Zudem wird mit Unterstützung der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz und der Initiative Region56+ schon Studienanfängern ermöglicht, bei einem Glas Wein mit der regionalen Wirtschaft zusammenzukommen. Vom ersten Tag des Studiums an ergibt sich so der Kontakt zwischen Unternehmen und talentierten potenziellen künftigen Fach- und Führungskräften. Denn wer einmal die Liebe zu unserer familienfreundlichen Region entdeckt hat, bleibt ihr oft auch lange erhalten.



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



NACHRUF DR. RER. NAT. PETER BARTH

Die IHK Koblenz und ihre Regionalgeschäftsstelle in Neuwied trauern um Dr. rer. nat. Peter Barth, welcher am 16. Januar 2024, im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Er war von 1978 bis 2006 Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Beirats der Regionalgeschäftsstelle für den Landkreis Neuwied. Von 1996 bis 2006 hatte er das Amt des IHK-Vizepräsidenten inne.

Wir erinnern uns voll Dankbarkeit an die Zusammenarbeit mit Dr. Peter Barth und an sein ehrenamtliches Engagement. Er war ein kompetenter Ratgeber, den sowohl Menschlichkeit als auch Durchsetzungskraft auszeichneten. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ○

NACHRUF HERBERT RÜTTEN



Mit großem Bedauern haben die IHK Koblenz und die Regionalgeschäftsstelle in Ahrweiler den Tod von Herbert Rütten im Alter von 92 Jahren zur Kenntnis genommen. Er war 25 Jahre Vorsitzender des Gastronomischen Bildungszentrums Koblenz, von 1976 bis 1995 Mitglied der IHK-Vollversammlung und hatte von 1992 bis 1995 das Amt des IHK-Vizepräsidenten inne. Sein Leben war geprägt von Leidenschaft, hoher Kompetenz und Erfahrung in der Tourismusbranche, Hotellerie und Gastronomie. In Dankbarkeit und Respekt werden wir Herbert Rütten gedenken und sein Erbe in der Gastronomiebranche und in der IHK-Arbeit weitertragen. ○

BLEIBEN SIE AUF DEM AKTUELLEN STAND MIT DEM **IHK-NEWSLETTER!**

Für Unternehmen ist es entscheidend, stets über die neuesten Entwicklungen, gesetzlichen Änderungen und Trends informiert zu sein. Genau hier setzt der E-Mail-Newsletter der Industrie- und Handelskammer Koblenz an.

Unser Newsletter versorgt Sie regelmäßig mit relevanten Informationen, die für Ihren unternehmerischen Erfolg von Bedeutung sind. Wir halten Sie über wichtige gesetzliche Änderungen und Vorschriften auf dem Laufenden, informieren über aktuelle Trends und Entwicklungen in verschiedenen Branchen, veröffentlichen aussagekräftige Zahlen und Fakten zur Konjunkturentwicklung und bieten Einblicke in Trends in der Aus- und Weiterbildung. Verpassen Sie keine wichtigen Neuigkeiten mehr und abonnieren Sie noch heute den IHK-Newsletter. ○

Anmeldung unter
[www.ihk.de/
koblenz/
newsletter](http://www.ihk.de/koblenz/newsletter)





Die zunehmende Präsenz von Frauen in der Unternehmenswelt hat eine transformative Dynamik in Wirtschaft und Gesellschaft freigesetzt. Dabei spielen gut ausgebildete Frauen insbesondere auch in regionalen Kontexten eine wichtige Rolle als Motor für unternehmerischen Erfolg.

Karina Szweide, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz



STARKE FRAUEN –
STARKE WIRTSCHAFT
Frauen in der
Selbstständigkeit Seite 6 – 9

 Aus dem Westerwald in alle Welt – KUNZ
GmbH aircraft equipment Seite 10 – 11

 IHK-Lotsen im Einsatz:
Menschlichkeit ist das A und O Seite 12

KI als zentraler Faktor Seite 13

Drei Fragen – zwölf Antworten (2):
Stimmen zum Tourismus Seite 14 – 15

Recht und Steuern Seite 16 – 17

   Meldungen – 100 Jahre Porzellanhaus
Kaefer in Sohren Seite 18 – 19



Foto: (Lco) Julia Amaral – stock.adobe.com

STARKE FRAUEN – STARKE WIRTSCHAFT

Die wachsende Zahl von Frauen in der Selbstständigkeit spielt eine entscheidende Rolle, nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die gesellschaftliche Entwicklung. Denn Unternehmerinnen sind Vorbilder für den weiblichen Nachwuchs, zum Beispiel beim **Girls'Day – „Ich werde Chefin!“**. Durch ihr ehrenamtliches Engagement im **IHK-Unternehmerinnenausschuss** stärken sie außerdem den Wirtschaftsstandort. **Künstliche Intelligenz** wird die Wirtschaft grundlegend verändern – eine aktuelle Studie beleuchtet das Thema aus Sicht von Unternehmen. >>

FRAUEN IN DER SELBSTSTÄNDIGKEIT: EIN UNVERZICHTBARER MOTOR FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Die zunehmende Präsenz von Frauen in der Unternehmenswelt hat eine transformative Dynamik in Wirtschaft und Gesellschaft freigesetzt. Ihre bedeutende Rolle als Unternehmerinnen und Führungskräfte ist nicht nur ein Indikator für gesellschaftliche Fortschritte, sondern auch eine entscheidende Triebfeder für wirtschaftliches Wachstum und Innovation.

Insbesondere in regionalen Kontexten spielen gut ausgebildete Frauen eine wichtige Rolle – als Motor für unternehmerischen Erfolg und als Gründerinnen für eine nachhaltige Sicherung des Wirtschaftsstandorts Rheinland-Pfalz. Damit diese positive Entwicklung weitergeht, unterstützen erfahrene Unternehmerinnen aus der Region junge Talente und sind so als Vorbilder für erfolgreiches Unternehmer(innen)tum über die Landesgrenzen hinaus sichtbar. Auch als Industrie- und Handelskammer mit dem Ziel der regionalen Wirtschaftsförderung engagieren wir uns mit unseren Programmen und Aktivitäten für Führungsfrauen, für Unternehmerinnen und für solche, die es werden wollen. Zwei unserer aktuellen Initiativen stellen wir Ihnen heute vor:

„**ICH WERDE CHEFIN!**“

Den Girls‘Day gibt es bereits seit über 20 Jahren mit dem Schwerpunkt auf den sogenannten MINT-Berufen, weshalb in der IHK Koblenz der Aktionstag auch unter der Überschrift „Girls‘Day 2024: Check IT out, girls!“ stattfindet.

Wir finden aber: Es gibt nicht nur in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen noch zu wenig Frauen, sondern auch im Unternehmertum. Daher geben wir Schülerinnen beim diesjährigen Girls‘Day zusätzlich die Möglichkeit, regionale Unternehmerinnen aus ganz unterschiedlichen Branchen für einen Tag zu begleiten. Was macht Unternehmerintum aus und warum haben die Unternehmerinnen sich für den Weg in die Selbstständigkeit oder Geschäftsführung entschieden? Was ist so toll daran, ‚sein eigenes Ding zu machen‘, ein Unternehmen aufzubauen oder Verantwortung in der Führung eines Unternehmens zu übernehmen? Bestandteil des Girls‘Days können auch eine Betriebsführung oder etwas sein, das die Schülerinnen selbst erarbeiten oder gestalten können. Kernbotschaft des Tages: Der Weg in die Selbstständigkeit lohnt sich!

IHK-UNTERNEHMERINNEN-AUSSCHUSS

17 Unternehmerinnen aus der Region haben sich zusammengeschlossen, um mit gezielten Aktivitäten das Unternehmertum



Susanne Ditzer
0261 106-283
ditzer@
koblenz.ihk.de



Rena Ukema
0261 106-218
ukema@
koblenz.ihk.de



im IHK-Bezirk Koblenz noch erfolgreicher und bekannter zu machen. Frisch gegründet im Jahr 2023 haben sich die Unternehmerinnen aus verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen drei Ziele gesetzt:

- Mit einer aktiven Vernetzung in die Politik positioniert sich der Ausschuss unter anderem zu verbesserten Rahmenbedingungen für Selbstständige und schafft einen starken wirtschaftspolitischen Kommunikationskanal für Frauen in der regionalen Wirtschaft.



Foto: (JLco) Julia Amaral – stock.adobe.com

- Die Ausschussmitglieder stehen mit ihrer Unternehmerinnenpersönlichkeit und ihrem Business als erfolgreiche Beispiele für den weiblichen Weg in die Selbstständigkeit im nördlichen Rheinland-Pfalz und sind so als Vorbilder auch medial sichtbar.
- Die Unternehmerinnen wollen weibliche Talente für den „eigenen Weg“ gewinnen. Daher ist ihnen die aktive Förderung von Gründerinnen und die Arbeit mit Schülerinnen ein großes Anliegen. ○

INNOVATIVE GESCHÄFTSMODELLE MIT KI

In dieser digitalen Veranstaltung stellen die Unternehmerinnen Claudia Rougoor und Petra Wyrowski ihr Business mit Künstlicher Intelligenz vor.

Claudia Rougoor ist Bauingenieurin und hat sich unter anderem mit der drohnenbasierten Inspektion von Bauwerken selbstständig gemacht. Sie arbeitet zusammen mit einem anderen Startup an einem Verfahren zur KI-basierten Auswertung der Drohnen-Aufnahmen.

Petra Wyrowski ist Physikerin und unter anderem Inhaberin der PartiQla GmbH. Das Unternehmen verwendet KI zur Analyse der Mikroskopie-Bilder von Pollen, wodurch sich Kosten, Zeit und Aufwand in der Pflanzenzucht deutlich reduzieren lassen.

Das kostenfreie Webinar findet in Kooperation mit der IHK Koblenz, der Initiative „Frauen unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz der Bundesrepublik Deutschland und dem Ada-Lovelace-Projekt Rheinland-Pfalz statt.

Termin: **18.03.2024** von **17.00 – 18.00 Uhr**



Zur Anmeldung



Sonja Kern
0261 106-209
kern@koblenz.ihk.de



Fotos: KUNZ GmbH aircraft equipment



KUNZ GmbH aircraft equipment ist Weltmarktführer für Maschinen zur Wartung von Flugzeugreifen und -bremsen.

AUS DEM WESTERWALD IN ALLE WELT

Autor: Lothar Schmitz



Flugzeugräder und -bremsen müssen regelmäßig gewartet werden. Die Maschinen dazu entwickelt und baut die KUNZ GmbH aircraft equipment in Hahn am See. Eine weitere Marktnische ist Flugzeug-Bergegerät.

Räder gelten als das am häufigsten gewechselte Bauteil eines Flugzeuges. „Bei manchen Kunden von uns“, weiß Andreas Fuge, „werden pro Acht-Stunden-Schicht bis zu 150 Flugzeugräder gewartet.“ Dazu sind spezielle Maschinen erforderlich und die Wartung ist deutlich anspruchsvoller als etwa bei einem Pkw, da Flugzeugräder aus diversen Komponenten bestehen und viel

schwerer sind. Auf die Entwicklung und Produktion solcher Maschinen hat sich die KUNZ GmbH aircraft equipment spezialisiert. Gerhard Kunz gründete das Unternehmen 1987 in Diez, 2012 zog das Unternehmen nach Hahn am See im Westerwald. Inzwischen zählt es über 40 Beschäftigte. Kunz ist nach wie vor Gesellschafter, Andreas

Fuge führt die Geschäfte. Und die laufen gut. Nach eigenen Angaben ist KUNZ Weltmarktführer für Maschinen zur Wartung von Flugzeugreifen und -bremsen. Das ist zwar nur ein kleines Segment innerhalb der Luftfahrtbranche, doch dafür ist KUNZ global aktiv. Die Ausrüstung aus dem Westerwald kommt bei über 400 Kunden in mehr als 100 Ländern

zum Einsatz. Dazu zählen Airlines ebenso wie Wartungsbetriebe, die zivile ebenso wie die militärische Luftfahrt.

Das Westerwälder Unternehmen hat sich zusätzlich als gefragter Komplettlieferant für Flugzeug-Bergegerät etabliert. Bergegerät wird benötigt, wenn es während der Landung Probleme mit dem Fahrwerk gibt und das Flugzeug bewegungsunfähig auf oder neben der Landebahn zum Stillstand kommt. Hier zählen neben deutschen Flughäfen auch namhafte Flughäfen und Airlines auf der ganzen Welt zum Kundenkreis. Um das Bergepersonal zu schulen, betreibt das Unternehmen in Hahn ein eigenes Schulungszentrum, die „KUNZ Recovery Training Academy“. Der Unterricht erfolgt nicht nur theoretisch. Es gibt dort zwei komplette Flugzeuge, eine Tupolew 134 und ein Airbus A320. Beide wurden so modifiziert, dass sich unterschiedlichste Unfallszenarien möglichst realistisch simulieren lassen. Die Trainings sind gefragt. „Die Teams kommen aus aller Welt“, erzählt Fuge, „Schulungen finden im Sommerhalbjahr nahezu wöchentlich statt.“

VIELE INNOVATIVE EIGENENTWICKLUNGEN

Während das Unternehmen in alle Welt liefert, setzt es bei der Fertigung der Maschinen auf zahlreiche regionale Kooperationen. „Beim Stahlbau beispielsweise beziehen wir 80 Prozent der benötigten Teile von Firmen in unserer Region“, berichtet Fuge. Dabei findet bei KUNZ keine Massenfertigung statt, alle Wartungs- und Bergegeräte entstehen individuell oder allenfalls in Kleinserie. „Es



„Es kommt uns auf Präzision und Zuverlässigkeit an, deshalb stehen wir in engem Kontakt mit den Fertigungsbetrieben und schätzen kurze Wege.“

Andreas Fuge, KUNZ GmbH aircraft equipment



kommt uns auf Präzision und Zuverlässigkeit an, deshalb stehen wir in engem Kontakt mit den Fertigungsbetrieben und schätzen kurze Wege“, betont Fuge.

Um sich als kleines Unternehmen auf dem Weltmarkt zu behaupten, kommt es auch auf Innovationsfähigkeit an. Deshalb spielt bei KUNZ Forschung und Entwicklung eine große Rolle. Ein Drittel der Belegschaft arbeitet in diesem Segment. Zahlreiche Ingenieurinnen und Ingenieure sowie ausgebildete Fachkräfte decken die Bereiche Maschinenbau, Elektronik und Mechatronik ab. Seit ein paar Jahren bildet Automatisierung einen wichtigen Schwerpunkt. So hat KUNZ etwa eine automatische Montage-

strecke für Flugzeugräder entwickelt sowie ein Spezialgerät, mit dem abgenutzte Reifen von den Felgen abgedrückt werden können. Auch ein spezielles Schraubgerät haben sich die Fachleute in Hahn ausgedacht, es macht das jeweilige Rad auf einem Bildschirm sichtbar und zeigt den Status jedes einzelnen Bolzens an. „Es kommt entscheidend darauf an, dass alle Bolzen gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden“, erklärt Fuge, „das lässt sich mit unserem Gerät gewährleisten und hinterher auch dokumentieren. So trägt es zur Steigerung der Luftfahrtsicherheit bei.“

Auch beim Flugzeug-Bergegerät haben Innovationen der KUNZ GmbH zur Reduzierung von Folgeschäden beigetragen. Geräte von KUNZ dokumentieren beispielsweise bei der Bergung eingeleitete Kräfte oder stellen sicher, dass eingeleitete Kräfte gleichmäßig verteilt werden. Derweil expandiert das Unternehmen weiter und sucht dafür regelmäßig Auszubildende im kaufmännischen und handwerklichen Bereich, aktuell auch Industrieelektriker/-innen. ○



Richard Hover
02602 1563 12
hover@
koblenz.ihk.de



Der Airbus A320 während eines Bergetrainings: Das Flugzeug wird mit Luftdruckkissen angehoben, das Fahrwerk ist eingefahren.



MENSCHLICHKEIT IST DAS A UND O

NR *Der Tante-Emma-Laden von Gründer Mo Shani in der Rheinbrohler Ortsmitte ist viel mehr als ein Ersatz für Artikel aus dem Discounter-Einkauf. Er ist ein bemerkenswert menschlicher Ort und hat einen positiven Einfluss auf die Dorfgemeinschaft.*

Überall im Laden spürt man die positive Stimmung: Der „Stammtisch“ vor der Tür ist gut frequentiert, im Geschäft halten sich einige Kunden auf, der Inhaber und eine Angestellte begrüßen jeden Besucher persönlich und bedienen aufmerksam und zuvorkommend. Das Sortiment umfasst Artikel des täglichen Bedarfs sowie regionale Erzeugnisse, die beim Discounter nicht zu bekommen sind. Postannahme, Tabakwaren und Lotto runden das Angebot ab.

Diesen Laden mit Treffpunktcharakter verdanken die Rheinbrohler dem Engagement des Gründers Mo Shani. Er bewies unternehmerische Risikobereitschaft, als er im Coronajahr die Initiative ergriff und eine leer-

stehende Bankfiliale mit Leben füllte. Mit Hilfe der betriebswirtschaftlichen Expertise von Dr. Heinz Rethage, einem Lotsen der IHK, herrschten schnell nach der Eröffnung des Tante-Emma-Ladens stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Dieses Vorgehen hat ausschlaggebend zum Erfolg beigetragen. Aber auch die besondere Fähigkeit des Gründers, mit den Kunden in Kontakt zu treten, deren Bedürfnisse zu erkennen und gleichzeitig zur Weiterentwicklung des Ladens zu nutzen, spiegeln sich in der positiven Situation des Betriebs wider. Die Zusammenarbeit von Dr. Heinz Rethage und Gründer Mo Shani ist ein gutes Beispiel für den Erfolg des IHK-Lotsendienstes. Denn die Lotsen leisten

wertvolle Unterstützung, indem sie sich mit den Unternehmern austauschen, deren Geschäftsideen verbessern und Effizienzsteigerungen vorschlagen. Dank dieses Beratungs-Services für Mitglieder der IHK Koblenz können Unternehmen wie der Tante-Emma-Laden florieren. Das hat nicht nur positive Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft, sondern auch auf die Lebensqualität der Gemeinschaft.

Alles in allem zeigt der Erfolg des Ladens in Rheinbrohl, dass es nicht nur um Zahlen und Geschäftsstrategien geht, sondern auch um die menschliche Note, die ein Unternehmen so einzigartig und erfolgreich macht.



Mehr Informationen zum Lotsen-Programm unter www.ihk.de/koblenz/lotsen



Susanne Baltes
0261 106-281
baltes@koblenz.ihk.de



Foto: privat

Gründer Mo Shani (rechts) und IHK-Lotse Dr. Heinz Rethage im Tante-Emma-Laden.

KI ALS ZENTRALER WETTBEWERBSFAKTOR

Spätestens mit ChatGPT ist das Thema Künstliche Intelligenz (KI) für Unternehmen in aller Munde. Zunehmend wird deutlich, dass KI die Gesellschaft und die Wirtschaft grundlegend verändern wird. In einer gemeinsamen Studie mit der Hochschule Koblenz, der Handwerkskammer Koblenz, dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk sowie der IHK wurde untersucht, welchen Nutzen und welche Herausforderungen die mehr als 150 befragten Betriebe verschiedenster Branchen und Größe sehen und wo schon heute konkret Aktivitäten stattfinden.

HIGHLIGHTS AUS DER BEFRAGUNG:

- Fast 90% der Unternehmen, die KI nutzen, verwenden hierfür fremde statt eigener Software.
- Mehr als 5/6 der Umfrageteilnehmer sehen KI für ihr Unternehmen als relevant oder extrem relevant.
- Knapp 2/3 der Befragten wenden bereits heute KI in ihren Unternehmen an.
- Über 80% der Umfrageteilnehmer, die KI bereits anwenden, setzen diese erst seit höchstens zwei Jahren ein.
- Die größte Herausforderung, die Unternehmen in der KI-Nutzung sehen, ist die Rechtssicherheit.
- Fast 90% aller Befragten sind der Meinung, dass KI in den nächsten zehn Jahren ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Branche sein wird.
- Nahezu 80% der Unternehmen sehen den Einsatz von KI nicht als Ersatz, sondern vielmehr als Unterstützung.

HIGHLIGHTS AUS EINZELINTERVIEWS MIT UNTERNEHMEN:

- „KI wird den Menschen nicht ersetzen, KI wird den Arbeitsplatz verändern.“
- „KI wird den Arbeitsalltag erleichtern und Arbeitsprozesse verkürzen.“
- „KI ist ein absolutes Zukunftsthema.“
- „Es muss ein sinnvolles Kosten-Nutzen-Verhältnis bestehen.“
- „Nicht die KI ist das Problem bei der Umsetzung, sondern das Integrieren in die vorhandenen Softwareprodukte.“

Den vollständigen Bericht sowie eine Infografik finden Sie auf der Website der Hochschule Koblenz unter hs-koblenz.de/ki-in-unternehmen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern für ihre wertvollen Beiträge sowie dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk, der Handwerkskammer Koblenz und dem wissenschaftlichen Team von Prof. Dr. Ayelt Komus an der Hochschule Koblenz.

WIE KÖNNEN KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN SOWIE GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER KI FÜR SICH NUTZEN?

In unserer Veranstaltungsreihe für alle Branchen bekommen Sie grundlegende Informationen und können auch erste Schritte direkt ausprobieren.



Rena Ukena
0261 106-218
ukena@koblenz.ihk.de



DREI FRAGEN – ZWÖLF ANTWORTEN (2)

Der Tourismus ist ein bedeutendes Standbein der Wirtschaft, er ist Umsatzbringer und Jobmotor. Eine attraktive Tourismus- und Freizeitinfrastruktur zahlt sich auch für Unternehmen anderer Wirtschaftszweige aus, denn sie steigert die Lebensqualität und trägt zu einer positiven Außenwahrnehmung der Region entscheidend bei. Wir haben die tourismuspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen zu ihrer Sicht auf den Tourismus der Region befragt.

Lesen Sie hier die Fortsetzung des Beitrags aus dem letzten IHK-Journal.



Jutta Blatzheim-Roegler
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Nina Klinkel
SPD

**1 Bitte führen Sie den Satz weiter:
Die Landestourismusstrategie 2025...**

1 ... wird mit großem Engagement von den beteiligten Akteuren umgesetzt und fortlaufend weiterentwickelt.

1 ... ist ein Meilenstein des rheinland-pfälzischen Tourismus und muss weiter umgesetzt werden.

2 Welche Orte / Points of Interest (POIs) in Rheinland-Pfalz zeigen Sie Ihren Gästen gerne?

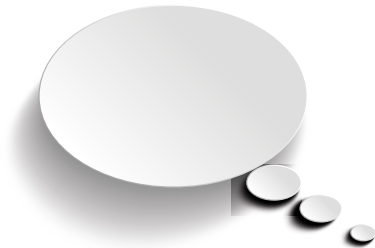
2 Es gibt viele schöne und einzigartige Orte in Rheinland-Pfalz. Wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich meinen Gästen die Weinberge an der Mosel, den Nationalpark Hunsrück-Hochwald und Trier als älteste Stadt Deutschlands zeigen.

2 Natürlich meine Heimatregion Rheinhessen, die für mich ein einziger POI ist. Am liebsten zeige ich den Westerberg in Ingelheim, dort ist ein Premium Wanderweg; die Möglichkeit zur Einkehr und der Blick ist atemberaubend schön. Und natürlich schaue ich auch mal in Mainz vorbei. Wenn ich im Land unterwegs bin, zeige ich im Mittelrheintal auch gerne die sagenumwobene Loreley, allerdings bin ich dann mit dem Rafting-Schlauchboot unterwegs. Das ist auf dem Rhein ein echtes Erlebnis. Im Hunsrück bin ich hoch und schwankend unterwegs: auf der Geierlay Hängeseilbrücke, in Trier zeige ich die älteste Stadt Deutschlands. In der Eifel kann man die Region zu Pferd entdecken, was ich mit sattelfesten Gästen schon ausprobiert habe. In der Pfalz kann man auch hervorragend Wein genießen, die Deutsche Weinstraße bietet reichlich Gelegenheit. Und vielleicht reicht die Zeit auch noch für einen Ausflug nach Speyer zur größten romanischen Domkirche der Welt.

3 Welche rheinland-pfälzischen Produkte dürfen in Ihrem Kühlschrank/ Vorratsschrank nicht fehlen?

3 Morgens frühstücke ich oftmals Müsli mit Joghurt von der regionalen Engelshof Molkerei. Ein engagierter und kreativer Familienbetrieb mit eigener Molkerei aus Hetzerath. Überhaupt bevorzuge ich regionale und saisonale Obst-, Gemüse- und Molkereiprodukte. Fleisch ist nicht immer in unserem Kühlschrank, aber hin und wieder genießen wir gerne auch ein Steak vom Metzger meines Vertrauens. Guter Wein oder Winzersekt, vorzugsweise von der Mosel, stehen für Gäste und den eigenen Bedarf selbstverständlich auch bereit.

3 Als Rheinhessin antworte ich mit voller Überzeugung: Rotwein, Weißwein, Roséwein.



Petra Schneider
CDU



Stephan Wefelscheid
FREIE WÄHLER

1 ... geht nicht weit genug. Die Tourismusstrategie berücksichtigt noch nicht alle Anforderungen. Ein landesweit einheitliches Zertifikat für Nachhaltigkeit der Betriebe wäre z. B. ein guter Schritt, um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben. Unser Land hat viel zu bieten, aber wissen das auch potenzielle Besucher? Das Potenzial von Rheinland-Pfalz wird gegenwärtig nicht voll ausgeschöpft.

1 ... ist gescheitert. Zu glauben, mit einer nichtssagenden Marke und diversen Werbeaktionen das Problem lösen zu können, ist zu kurz gedacht. Was es braucht, ist den Tourismus im Land organisatorisch neu aufzustellen und nicht nur durch mehr Finanzmittel, sondern auch durch die Identifikation und Erschließung sogenannter Hot Spots attraktiver zu machen.

2 Da gibt es viele Orte: Zum einen hätten wir das bezaubernde Mittelrheintal mit seiner schroffen, aber romantischen Landschaft und vielen liebenswerten Städten und Dörfern. Auch ein Besuch im sehens- und liebenswerten Ahrtal lohnt sich immer. Gerade nach der Flutkatastrophe freuen sich die Gastgeber des Ahrtals über jeden Besucher. Dann haben wir noch die Eifel mit tollen Möglichkeiten zum Wandern in einer einzigartigen Kulturregion.

2 Mit meinen Nichten habe ich jüngst das Geysir-Erlebniszentrum in Andernach besucht. Verbunden mit dem Erlebnis einer Schifffahrt auf dem Rhein und dem Bewundern des größten Kaltwasser-Geysirs der Welt in der Natur. Natürlich in meiner Heimatstadt Koblenz die Seilbahn, das Deutsche Eck und die Festung Ehrenbreitstein. Auch die Burg Eitz, Maria Laach, das römische Trier und die Natur im Westerwald sind Sehenswürdigkeiten, die man gezeigt haben muss!

3 Mit dabei ist natürlich der Wein aus dem Ahrtal. Im Sommer zum Beispiel ein Blanc de Noir und im Winter gerne ein guter Spätburgunder. Gerade in der kälteren Jahreszeit gerne auch regionale Hausmannskost wie Döppekooche oder Sauerbraten. Eine Alternative ist natürlich immer ein Besuch in einem Restaurant. In Rheinland-Pfalz gibt es tolle Spezialitäten. Ein Beispiel sind die Felchen aus dem Laacher See, ein erstklassiger Speisefisch.

3 Das gute Bier aus Rheinland-Pfalz, als Lokalpatriot natürlich „Königsbacher“ aus Koblenz. Die Rieslinge von Mosel und Rhein ebenso. Kekse von Griesson/DeBeuklear aus Polch, als Nervennahrung im Landtag. Aber auch die gesunden Säfte von Eckes. Mainzer Handkäs und natürlich das leckere Fleisch und die Wurst von Tieren rheinland-pfälzischer Landwirte und traditioneller Metzger.

Lesen Sie hier
weitere Statements
aus der Befragung:





DIE ANSTELLUNG VON GMBH-GESCHÄFTSFÜHRERN

Wichtige Regelungen für ein reibungsloses Vertragsverhältnis.

Anstellungsverträge für GmbH-Geschäftsführer sind komplex und vielschichtig. Die Position unterscheidet sich deutlich von der eines herkömmlichen Arbeitnehmers. Der Anstellungsvertrag folgt nicht den üblichen Mustern eines Arbeitsvertrags, sondern den Regelungen eines Dienstvertrags. Das Arbeitsrecht greift nur unter Umständen.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich frei, wen sie als Geschäftsführer beruft – sei es ein Gesellschafter, ein Fremdgeschäftsführer oder ein Bestandsmitarbeiter. Unerlässlich ist der Geschäftsführervertrag, der die Bestellung ergänzt. Das GmbH-Gesetz regelt zwar Rechte und Pflichten, Aspekte wie Vergütung müssen jedoch gesondert im Vertrag festgehalten werden. Bei einem vorgelagerten Angestelltenverhältnis kommt es häufig zu Regelungslücken und Rechtsunsicherheiten.

Daher sind **ausdrückliche Regelungen** über das bestehende Anstellungsverhältnis entscheidend. Die Frage, ob es aufgehoben, ruhend gestellt oder (ggf. abgeändert) fortgeführt werden soll, muss vorab geklärt werden. So werden rechtliche Fallstricke für die Zukunft verhindert.

DER GESCHÄFTSFÜHRER HAT EINE DOPPELROLLE

Der Geschäftsführer fungiert als Organ der GmbH im Außenverhältnis und als Angestellter im Innenverhältnis. Die Organisation betrifft die rechtliche Stellung als Vertretungsorgan, während das Angestelltenverhältnis die konkreten Aufgaben und Leistungen umfasst. Insofern besteht das Risiko, dass das Angestelltenverhältnis **ohne entsprechende Regelungen** trotz Abberufung fortbestehen oder sogar neu beginnen kann. Dies könnte zu

Rechtsstreitigkeiten führen. Die Beendigung des Anstellungsverhältnisses muss klar vom Widerruf der Organstellung abgegrenzt werden.

FAZIT

Eine präzise Regelung des Anstellungsverhältnisses von GmbH-Geschäftsführern ist entscheidend und schafft eine transparente und rechtlich einwandfreie Grundlage für die Zusammenarbeit. ○



Stefanie Höfler
0261 106-246
hoefler@
koblenz.ihk.de





Illustrationen: Kateina – stock.adobe.com

DATENSCHUTZRECHT: VIER WEGWEISENDE URTEILE

Der datenschutzrechtliche Auskunftsanspruch aus Art. 15 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist von grundlegender Bedeutung. Er ermöglicht betroffenen Personen zu erfahren, ob ihre personenbezogenen Daten rechtmäßig verarbeitet werden, und mögliche Ansprüche (wie z. B. Unterlassung oder Schadensersatz) geltend zu machen.



Thomas Gast
0261 106-261
thomas.gast@
koblenz.ihk.de



In den letzten Jahren kam es vermehrt zu Fällen, in denen der Auskunftsanspruch ausgenutzt wurde, indem nicht einhaltbare Fristen zur Auskunftserteilung gesetzt wurden und dann Abmahnungen erfolgten. Die Auskunft hat laut DSGVO unverzüglich zu erfolgen, sodass die gesetzlich eingeräumte mögliche Monatsfrist für die Beantwortung bzw. Bearbeitung der Anfragen oft nicht beachtet wird und Unternehmen aufgefordert werden, die Auskunft binnen weniger Tage zu erteilen. Geschieht dies nicht, werden Verzugskosten erhoben sowie vermeidlich weiterer Schadensersatz gefordert. Auch Beschwerden bei den Datenschutzbehörden können zu empfindlichen Geldstrafen und Bußgeldern für die zuständige Stelle in Unternehmen führen. Im Sinne der Rechtssicherheit hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Jahr 2023 in vier Entscheidungen die Rechtsprechung zu Art. 15 DSGVO weiter konkretisiert, auch um Unklarheiten und mögliche Missbrauchsversuche zu begrenzen.

Einen ausführlichen Bericht zu den Urteilen des EuGH zu den Themen personenbezogene Daten und der Datenschutz-Grundverordnung können Sie auf www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nummer **6054192** lesen.



EUGH, URTEIL VOM 12.01.2023, AZ.: C-154/21:

Einschränkung der Reichweite des Auskunftsanspruchs



EUGH, URTEIL VOM 04.05.2023, AZ.: C-487/21:

Einschränkung bei Anfertigung und Aushändigung von Kopien von personenbezogenen Daten



EUGH, URTEIL VOM 22.06.2023, AZ.: C-579/21:

Auskünfte zu personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden der verantwortlichen Stelle müssen nicht erteilt werden im Rahmen eines Auskunftsersuchens



EUGH, URTEIL VOM 26.10.2023, AZ.: C-307/22:

Bei einem Auskunftsersuchen ist die Anfertigung und Ausgabe einer Kopie der personenbezogenen Daten für den Auskunftsersuchenden grundsätzlich kostenfrei

KURZ GEMELDET



100 JAHRE PORZELLANHAUS KAEFER IN SOHREN

„Wir sind zu arm, um schlechte Qualität zu kaufen“, sagten sich Maria und Josef Kaefler vor 100 Jahren und eröffneten daraufhin selbst ihr Fachgeschäft für Glas, Porzellan, Bestecke und Devotionalien im 700 Seelen-Ort Sohren. Auch nach all der Zeit hat dieser Leitsatz bei Kaefler weiterhin seine Gültigkeit.

Mittlerweile verfügt das ursprünglich 40 Quadratmeter große Fachgeschäft, das von Hildegard und Margret Kaefler in dritter Generation geführt wird, über eine Verkaufsfläche von 1.100 Quadratmetern im Haupthaus und 250 Quadratmetern in der angrenzenden „Neuen Welt“. Knapp 25 aufmerksame Mitarbeiterinnen kümmern sich mit Leidenschaft und Know-how um die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der zahlreichen „Gäste“, denn so werden die Kunden im Hause Kaefler genannt.

Die Besucher finden dort alles rund um den gedeckten Tisch – von Porzellan, Besteck, Küchenutensilien und Accessoires bis hin zu Tischwäsche und Küchenmaschinen. Seit knapp acht Jahren können sie dies




Foto: Porzellanhaus Kaefler/DWIC Hahn

auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten tun, denn Margret und Hildegard Kaefler hatten die Zeichen der Zeit erkannt und einen Onlineshop eröffnet. Auch hier stand von Anfang an die Service- und Bedienungsqualität für die Kunden im Vordergrund. Das habe zwar viel Geld und auch einiges an Lehrgeld gekostet, erklärt Hildegard Kaefler, aber mittlerweile mache der Online-Umsatz annähernd ein Viertel des Gesamtumsatzes aus. Inspirationen und Informationen zu den neuesten Trends holen sich die Geschwister und ihre Mitarbeiterinnen regelmäßig auf Fachmessen und bei

Herstellerbesuchen.

„Der Kontakt zu den Markenherstellern ist für uns sehr wichtig“, erläutert Margret Kaefler, „um Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und die Kunden immer optimal beraten zu können.“ Dieses Engagement wissen auch die Hersteller zu schätzen; denn so haben sie zum einen exzellent ausgebildete Markenbotschafter und erhalten dazu noch wichtige Rückmeldungen zu ihren Produkten.

Eine gute Basis für die nächsten 100 Jahre beim Porzellanhaus Kaefler! 

Das Hunsrücker Traditionshaus Kaefler im Herzen von Sohren hat sich zu einem großen Fachgeschäft mit Onlineshop entwickelt.

UNTERNEHMEN MIT **NACHHALTIGEN GESCHÄFTSSTRATEGIEN** AUSGEZEICHNET

Mit dem Preis „EIFEL Award“ werden Unternehmen ausgezeichnet, deren wirtschaftliche Vorgehensweise durch Strategien der Nachhaltigkeit geprägt ist. In Zeiten des Klimawandels, der Energiekrisen und der Ressourcenknappheit vereinen sie Ökologie und Ökonomie mit klarem

Blick auf die Zukunft. Beim EIFEL Award 2023 kamen 36 Gewinner-Unternehmen mit Hauptfirmensitz in der Eifel aus verschiedensten Branchen und mit unterschiedlichsten Strategien für das gemeinsame Ziel der Nachhaltigkeit zusammen. Aus dem Bezirk der IHK Koblenz

freuen sich diese Unternehmen über die Auszeichnung:

- Rhodius Mineralquellen und Getränke, Burgbrohl (AW)
- CLASSEN-Gruppe, Kaisersesch (COC)
- Presto Humus GmbH, Kobern-Gondorf (MYK)
- Heuft Thermo-Oel GmbH & Co. KG GmbH, Bell (MYK)
- Kreissparkasse Mayen, Mayen (MYK)



Foto: Eifel Tourismus GmbH

Die Gewinner-Unternehmen des EIFEL Awards 2023.



In Kooperation mit Ihrem Unternehmen ist eine Bachelor-, Master- bzw. Diplomarbeit oder eine Dissertation entstanden? Jetzt noch bis zum 31.03.2024 für den Hochschulpreis der Wirtschaft bewerben!

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie hier:



HEUCHEMER ÜBERNIMMT HAPACK – ZUKUNFTSSICHERUNG DURCH TRADITIONSUNTERNEHMEN



Am 1. Januar 2024 ging die Hapack Packmittel GmbH & Co. KG aus Montabaur in den Besitz der Familie Heuchemer, den Inhabern der Heuchemer Verpackung GmbH & Co. KG, über. Hapack ist Hersteller von Holzpaletten, Holzpackmitteln und Transportverpackungen sowie Anbieter von Leistungen im Logistikbereich und angrenzenden Dienstleistungen. Dies passt gut zum Heuchemer-

Unternehmen, welches Produzent von Holzverpackungen sowie Kartonagen und Kunststoff-Verpackungen ist. Die Geschäftsführung übernimmt neben Yüksel Ergün, welcher in seinem Amt verbleibt, Laura Heuchemer. Joachim Hasdenteufel, der ehemalige Inhaber, wird dem Unternehmen und seiner neuen Führung die nächsten zwei Jahre als Berater zur Seite stehen.



“
Ende 2023 haben wir mit einem Plus von 5,8 Prozent erstmals seit 2019 wieder mehr als 5.000 Ausbildungsverhältnisse verzeichnet. Diesen positiven Trend wollen wir 2024 fortsetzen. Die Azubispots mit Unternehmermeile sind für unsere Mitglieder ideal, junge Menschen zu gewinnen.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*

”

FACHKRÄFTE SICHERN –
NEUE WEGE IM FOKUS
Zusätzliche Wege
der Fachkräftesicherung Seite 20 – 23



Ausbildungsmöglichkeiten im
Spotlight – Azubispots Seite 24 – 25

Neuordnung Industriekaufleute Seite 26

Auslandsprogramme
für Auszubildende Seite 26

Meldungen Seite 27



Foto: pressmaster – stock.adobe.com



FACHKRÄFTE SICHERN – NEUE WEGE IM FOKUS

Ob **Teilqualifikationen, Valikom Transfer, IHK FOSA** oder **Beratungen zur Beschäftigung von Geflüchteten und internationalen Fachkräften** – die IHK Koblenz bietet Unternehmen im Bereich der **Fachkräftesicherung** zusätzliche Wege, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu fördern. Der Fachkräftemangel hat das Kräfteverhältnis auf dem Arbeitsmarkt zugunsten der Bewerber verschoben. Und ebenso auf dem **Ausbildungsmarkt**: Trotz immer mehr freier Ausbildungsstellen geht die Anzahl an Bewerbern Jahr für Jahr zurück. Unternehmen müssen kreativ werden, um junge Menschen noch zu erreichen. Hier haben sich unsere **Azubispots mit Unternehmermeile** sehr bewährt. >>



Foto: VisualProduction – stock.adobe.com

ZUSÄTZLICHE WEGE DER FACHKRÄFTESICHERUNG

Die duale Ausbildung ist zentraler Pfeiler der Fachkräftesicherung in Deutschland. Das Erfolgsmodell muss attraktiv und leistungsstark bleiben, um den Anforderungen von Unternehmen, Jugendlichen und Gesellschaft sowie den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden.

Aktuell ist der Bedarf an Fachkräften so hoch, dass zusätzliche Angebote nötig sind, um die Betriebe bestmöglich bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte zu unterstützen. Aus diesem Grund bietet die IHK Koblenz ein breites Portfolio an Instrumenten, die unterschiedliche Gruppen potenzieller Fachkräfte in den Blick nehmen.





TEILQUALIFIKATIONEN: SCHRITTWEISE QUALIFIZIERUNG BIS ZUM BERUFSABSCHLUSS

Teilqualifikationen (TQs) sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitete Kompetenzfelder eines Berufes und werden bundeseinheitlich für technische und kaufmännische Berufe sowie Berufe im Gastgewerbe angeboten. Mithilfe von TQs werden die Inhalte eines Ausbildungsberufes in kürzere Bausteine unterteilt. Teilnehmende können dabei je nach Bedarf einzelne, mehrere oder alle Bausteine durchlaufen.

Welche Vorteile bieten TQs?

- Teilqualifikationen bieten Erwerbspersonen ab 25 Jahren die Möglichkeit, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende des Prozesses einen Berufsabschluss nachzuholen. Durch Absolvieren einer oder mehrerer TQs erhöhen die Teilnehmenden ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- Unternehmen können mithilfe von TQs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schrittweise dem eigenen betrieblichen Bedarf entsprechend weiterqualifizieren.

VALIKOM TRANSFER: VALIDIERUNG VON PRAXISKENNTNISSEN

Valikom Transfer ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt, das Validierungsverfahren informell erworbener beruflicher Fähigkeiten ermöglicht. Teilnehmende ohne Berufsabschluss, aber mit ausreichender Berufspraxis, können so ihre beruflichen Kenntnisse mithilfe eines Zertifikats feststellen lassen. Das hilft potenziellen Arbeitgebern, die Fähigkeiten von Bewerberinnen und Bewerbern einzuschätzen. Neu ist, dass die gesetzliche Grundlage dafür voraussichtlich zum 01. August 2024 in Kraft treten soll. Dies hätte zur Folge, dass die Validierung auf Basis hoheitlicher Grundlage durch die entsprechende IHK durchgeführt würde.

IHK FOSA (FOREIGN SKILLS APPROVAL): ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER BERUFSABSCHLÜSSE

Die Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses ist für viele Fachkräfte aus Drittstaaten Voraussetzung, um ein Visum zur Arbeitsaufnahme in Deutschland zu erhalten. Die IHK FOSA prüft als zentrale Stelle der IHKs, ob ein ausländischer Berufsabschluss als dem deutschen Abschluss gleichwertig anerkannt werden kann. Vor der Prüfung durch die IHK FOSA berät die IHK Koblenz internationale Fachkräfte, welcher deutsche Berufsabschluss dem ausländischen Abschluss entspricht.



Andreas Herla
0261 106-271
herla@koblenz.ihk.de



Dr. Holger Bentz
0261 106-251
bentz@koblenz.ihk.de



BERATUNG ZUR BESCHÄFTIGUNG VON GEFLÜCHTETEN UND INTERNATIONALEN FACHKRÄFTEN



Informationsveranstaltungen und Seminare unterstützen die Unternehmen bei der Gewinnung und Integration von internationalen Auszubildenden und Fachkräften. Dazu gehören unter anderem das diesjährige Bildungsforum, der Ausbildungs- und Fachkräftedialog und das Weiterbildungsangebot zum betrieblichen Integrationslotsen.

Ausbildungs- und Fachkräftedialog – Chancen für Betriebe und Zugewanderte

29. April 2024, 13:00 – 16:45 Uhr, Gastronomisches Bildungszentrum (GBZ) Koblenz

Die Kooperationsveranstaltung der IHK Koblenz und der vier Agenturen für Arbeit aus dem Bezirk der IHK Koblenz informiert Unternehmen über rechtliche Anforderungen und Unterstützungsangebote zur Beschäftigung von internationalen Auszubildenden und Fachkräften.

AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN IM SPOTLIGHT – AZUBISPOTS

Die Azubispots mit Unternehmermeile haben sich inzwischen zu einem erfolgreichen Format für Ausbildungsbetriebe etabliert. Allein im vergangenen Jahr waren insgesamt 272 Unternehmen und mehr als 5.500 Interessierte bei den drei Freiluft-Messen vor Ort. Wir haben mit Andreas Normann (Geschäftsführer, Mathias Normann Spedition GmbH & Co. KG), Sven Becker (Teamleiter Aus- und Weiterbildung, Schütz GmbH und Co. KGaA) und Kilian Schneider (Personalreferent, Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG) über ihre erfolgreiche Suche nach Auszubildenden bei den Azubispots gesprochen.



MATHIAS NORMANN SPEDITION GMBH & CO. KG

Herr Normann, konnte Ihr Unternehmen durch die Teilnahme an den Azubispots junge Menschen für ein Praktikum oder eine Ausbildung gewinnen?

Wir konnten im vergangenen Jahr elf Personen für ein Praktikum begeistern. Davon haben sich im Nachhinein sieben beworben und drei davon sind heute unsere Auszubildenden.

Was hat besonders dazu beigetragen, das Interesse möglicher Auszubildender an Ihrem Ausbildungsprogramm zu wecken?

Durch die ungezwungene Atmosphäre der Veranstaltung konnte man Jugendliche problemlos auf sich aufmerksam machen.

Welche Erfahrungen hat Ihr Unternehmen auf der Messe gesammelt?

Dass wir in eine neue Kultur des Arbeitgebermarkts eingetreten sind, bei der nicht mehr der Unternehmer allein die Azubis aussucht, sondern die Azubis auch den Betrieb.

Wie hat die Teilnahme Ihre langfristigen Rekrutierungsstrategien für Auszubildende beeinflusst?

Weg von den zeitlichen Strukturen der traditionellen Bewerbungsphase und hin zu einer ganzjährigen, flexiblen Publikation von Angeboten, die es Bewerbern bis kurz vor Ausbildungsbeginn ermöglicht, sich umzuentcheiden.



Normann-Stand bei den Azubispots 2023 in Koblenz am Schloss.

Foto: Mathias Normann Spedition GmbH & Co. KG

WW

SCHÜTZ GMBH & CO. KGAA

Herr Becker, Sie sind mit Ihrem Unternehmen seit Beginn der Veranstaltungsreihe Aussteller bei den Azubispots. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Durch die lockere Atmosphäre und gute Organisation kommunizieren die Jugendlichen offen ihre Fragen, was uns als Unternehmen hilft, sie bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen.

Welche bestimmten Erfolge oder positiven Rückmeldungen haben Sie dazu bewogen, erneut teilzunehmen?

Bei unserer ersten Teilnahme kam ein interessierter Schüler auf uns zu und hat daraufhin seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker bei uns begonnen.

Was hat maßgeblich dazu beigetragen, das Interesse für Ihr Ausbildungsprogramm zu wecken?

Durch die Atmosphäre und das großzügige Platzangebot konnten wir diverse Mitmach-Stationen aufbauen, die den Jugendlichen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten aufzeigen und sie auf geeignete Berufe aufmerksam machen.

Welche Bedeutung haben die auf der Messe geknüpften Netzwerke und Beziehungen für Ihr Unternehmen?

Man kann dort mit anderen Unternehmen in den Austausch kommen, um gemeinsam die Herausforderungen am Ausbildungsmarkt anzugehen und Jugendlichen die Möglichkeiten einer fundierten Ausbildung oder eines dualen Studiums näherzubringen.

Welche Alleinstellungsmerkmale stellen Sie auf der Messe vor?

Unsere Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten sowie die Gesamtanzahl von knapp 150 Auszubildenden sind Alleinstellungsmerkmale, die wir präsentieren.

Warum sollten auch andere Unternehmen die Azubispots als Plattform nutzen?

Durch die vorbildliche Organisation und Betreuung sowie den offenen Charakter der Veranstaltung können Unternehmen umstandslos Jugendliche auf sich aufmerksam machen.



Firma Schütz mit einem auf den Azubispots gewonnenen Auszubildenden.

Nürburgring-Stand auf den Azubispots 2023 in Bad Neuenahr.



Fotos: Schütz GmbH & Co. KGaA, DBSONIC MEDIA

AW

NÜRBURGRING 1927 GMBH & CO. KG

Herr Schneider, Ihr Unternehmen war im vergangenen Jahr zum ersten Mal Aussteller bei den Azubispots in Bad Neuenahr. Wie war Ihr Eindruck?

Die Messe hat uns mit ihrer reibungslosen Organisation und ihrem offenen Ambiente eine perfekte Plattform geboten, um uns den angehenden Berufseinsteigenden als potenzieller Arbeitgeber zu präsentieren.

Wie bringen Sie Besucher dazu, sich auch nach der Veranstaltung mit Ihrem Unternehmen auseinanderzusetzen?

Wir geben durch ein authentisches Auftreten sowie Erfahrungsberichte aktueller Auszubildender die Leidenschaft und den Mythos Nürburgring an die Besucher weiter.

Gibt es spezifische Kooperationen oder Partnerschaften mit Schulen, die durch die Messe entstanden sind?

Durch die Messe entstand im Rahmen des Bildungsprojektes startup@school eine Kooperation mit der IHK Koblenz und der Hocheifelschule Adenau.

Hatten Sie durch die Azubispots einen höheren Zulauf an Bewerbungen auf offene Ausbildungsstellen oder Praktika?

Besonders bei den Praktikumsplätzen, aber auch bei Bewerbungen auf Nebenjobs verzeichnen wir seit der Messe einen höheren Zulauf.

Welche Ziele verfolgen Sie bei Ihrer Teilnahme und sind Sie auch in diesem Jahr wieder Aussteller?

Unser Ziel ist es, junge und interessierte Menschen für den Nürburgring als Arbeitgeber zu begeistern. Für dieses Jahr planen wir die Teilnahme in Bad Neuenahr, Mayen und Koblenz.

Azubispots

Zur Anmeldung bei den Azubispots für Ausbildungsbetriebe



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer
@koblenz.ihk.de



NEUORDNUNG INDUSTRIEKAUFLEUTE

Der novellierte Industriekaufmann / Industriekauffrau tritt zum 01. August 2024 in Kraft und erfährt damit eine inhaltliche Erneuerung und Erweiterung.

Wie alle modernisierten Ausbildungsordnungen werden auch die Industriekaufleute um neue, verbindliche Mindestanforderungen ergänzt und Lernziele technischer und generalistisch formuliert. Die ersten Ausbildungsjahre dienen dem fundierten Kompetenzerwerb in den betrieblichen Teilbereichen und Abteilungen. Darauf aufbauend erfolgt die Spezialisierung in einem Einsatzgebiet. Neu eingeführt wird die „gestreckte Abschlussprüfung“ mit zwei Prüfzeitpunkten: Der erste Teil der Prüfung findet nach der Hälfte der Ausbildungszeit statt, der zweite Teil am Ende der Ausbildung.

Alle berufsbildenden Schulen werden im August mit der Beschulung in der Grundstufe beginnen. Im Moment kann noch keine Aussage dazu getroffen werden, welche Auswirkungen dies auf geplante Ausbildungsverkürzungen haben wird.

TERMINE 2024

Am 11., 16. und 25. April 2024 bieten wir Online-Informationsveranstaltungen zur Neuordnung an. Die Anmeldung erfolgt über die IHK-Akademie Koblenz.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer 6040218.



Andreas Herla
0261 106-271
herla@koblenz.ihk.de

AUSLANDSPROGRAMME FÜR AUSZUBILDENDE



Durch einen Auslandsaufenthalt lernen Auszubildende, souverän mit englischsprachigen Kunden und Partnern zu interagieren, sie erweitern ihren professionellen Horizont und stärken ihr Selbstvertrauen. Auch Ausbildungsbetriebe haben dadurch Vorteile; sie steigern ihre Attraktivität und können qualifizierte Fachkräfte mit interkulturellen Kompetenzen gewinnen. Wir stellen zwei der Programme vor:

PRAKTIKUM AUF MALTA

- **Was?** Dreiwöchiges Auslandspraktikum, z. B. in der Verwaltung, im Marketing oder im Vertrieb
- **Wann?** 21.07. – 10.08.2024
- **Welche Kriterien gelten?** Kaufmännische Auszubildende und Auszubildende im Gastgewerbe, volljährig, gute Englischkenntnisse (min. Level B1 GER).
- **Anmeldung und weitere Informationen:**



KAUFMANN INTERNATIONAL IN DUBLIN, IRLAND

- **Was?** AHK-Zertifikatskurs Kaufmann International an der English Language Academy, United College Dublin. Dreiwöchiger Business English Kurs, bei dem es um ökonomische und BWL-Themen, Präsentationstechniken und Wirtschaftsentglish geht.
- **Wann?** 07.10. – 25.10.2024
- **Welche Kriterien?** Kaufmännische Auszubildende, volljährig, gute Englischkenntnisse (min. Level B1 - B2 GER).
- **Anmeldung und weitere Informationen:**



INFO

Die Kosten können für beide Programme mehrheitlich über das EU-Förderprogramm **Erasmus+** bezuschusst werden.



Tatjana von Lübken
0261 106-249
vonluebken@koblenz.ihk.de

KURZ GEMELDET



NEUER VORSTAND DER IHK-AKADEMIE

Stefan Munsch (Geschäftsführer Munsch Chemie-Pumpen GmbH und Munsch Kunststoffschweißtechnik GmbH) wurde in der Mitgliederversammlung am 04. Dezember 2023 einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden des IHK-Akademie Koblenz e. V. gewählt. Er löst damit Uwe Reifenhäuser ab, der dieses Amt 25 Jahre lang hoch engagiert ausübte. Neu in den Vorstand wurden Felix Strobel und Prof. Dr. Heiko Weckmüller gewählt. Der aktuelle Vorstand besteht aus



Foto: Dieter Klaas – PHOTODESIGNKLAAS

Stefan Munsch, neuer Vorstandsvorsitzender der IHK-Akademie

Matthias Ess, Birgit Gros, Thorsten Jacoby, Stefan Munsch, Arne Rössel, Rainer Runkel, Selina Schumacher, Felix Strobel und Prof. Dr. Heiko Weckmüller.



MESSE FÜR BILDUNG UND KARRIERE: AZUBI- & STUDIENTAGE KOBLENZ 2024

Am 19. und 20. April 2024 findet in der CGM ARENA die Bildungs- und Karrieremesse azubi- & studientage Koblenz statt. Im Fokus stehen Ausbildungs- und Bildungsoptionen sowie Beratungen zu Berufsbildern und Ausbildungsberufen. Auf einen persönlichen und spannenden Austausch mit den Nachwuchskräften freuen sich Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber sowie Hochschulen und Institutionen aus der Region. Freitags ist die Messe von 9 bis 14 Uhr geöffnet, samstags von 10 bis 15 Uhr.



Mehr Informationen unter www.azubitage.de/koblenz



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer
@koblenz.ihk.de



AUSBILDEREIGNUNGSPRÜFUNG (AEVO) – AUSWIRKUNGEN DES GEÄNDERTEN RAHMENPLANS

Die Unternehmensentwicklung der letzten Jahre ist geprägt von den Herausforderungen der ökonomischen und ökologischen Transformation, zunehmender Digitalisierung sowie den Themen Nachhaltigkeit und Heterogenität. Für das Gelingen des Transformationsprozesses braucht es in den Unternehmen gut qualifiziertes

Ausbildungspersonal, das die künftigen Fachkräfte auf die sich wandelnde Arbeitswelt von morgen vorbereitet. Entsprechend wurde der AEVO-Rahmenplan modernisiert und setzt mit der Einbindung der o. g. vier großen Herausforderungen einheitliche und zeitgemäße Standards, die einen aktiven Beitrag zur Qualitätssicherung

leisten. Zudem will der neue Rahmenplan andere Zugänge zu den heutigen Auszubildenden, zur Aufgabe Ausbildung und ein erneuertes Rollen-Selbstverständnis vermitteln. Ab dem 01. Juli 2024 sind in den AEVO-Prüfungen die passenden Ausbildungskompetenzen gemäß den Vorgaben des neuen AEVO-Rahmenplans nachzuweisen.



Diana Michel
0261 106-280
michel
@koblenz.ihk.de





Die Wirtschaftspolitik muss endlich für Orientierung sorgen und Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung geben. Die Wirtschaft braucht weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen und verlässliche Infrastrukturinvestitionen.

Fabian Göttlich,
Geschäftsführer Interessenvertretung,
IHK Koblenz



WIRTSCHAFTSPOLITIK
ALS RISIKOFAKTOR
Industrie aus Rheinland-Pfalz
ist unzufrieden mit
Wirtschaftspolitik Seite 28 – 31

Konjunktur: Versäumnisse in der
Wirtschaftspolitik zunehmend
bestimmend Seite 32

IHK-Regionalmonitor
geht online Seite 33



Parken mit Plan:
Spedition fährt neue Wege Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: beeboids – stock.adobe.com



WIRTSCHAFTSPOLITIK ALS **RISIKOFAKTOR**

Ob **Industrieumfrage** oder **Konjunkturbericht**: Es zeigt sich deutlich, dass die rheinland-pfälzischen Unternehmen mit der Wirtschaftspolitik unzufrieden sind und dringender Handlungsbedarf besteht. Die Bedarfe sind klar kommuniziert, nun braucht es den Willen und die Tatkraft zügiger Umsetzung. Ein Tool, was relevante und standortindividuelle Impulse geben kann, ist der **Regionalmonitor**, der im letzten Jahr erstmalig vorgestellt und nun entscheidend weiterentwickelt wurde. >>

INDUSTRIE AUS RHEINLAND-PFALZ IST UNZUFRIEDEN MIT WIRTSCHAFTSPOLITIK

Unternehmensbefragung der IHK-Arbeitsgemeinschaft zeigt dringenden Handlungsbedarf.

Im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts sind die rheinland-pfälzischen Unternehmen überwiegend unzufrieden mit der Wirtschaftspolitik von Bund und Land.

Das zeigt eine Umfrage der vier Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Rheinland-Pfalz. Für die Industriepolitik der Bundesregierung vergeben die Befragten die Durchschnittsnote „mangelhaft“ (4,9). Etwas besser fällt die Bewertung in Bezug auf die Landesregierung mit „noch ausreichend“ (4,3) aus.

INDUSTRIE IST ZENTRALER WIRTSCHAFTSFAKTOR

Angesichts der Bedeutung des

Produktionssektors für die rheinland-pfälzische Wirtschaft sind das alarmierende Werte. Rund 2.200 Industriebetriebe erwirtschaften mit etwa 300.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von weit über 100 Milliarden Euro. Hierbei entfallen 57 Prozent des Industrieumsatzes auf Vorleistungsgüterproduzenten wie die chemische Industrie, 25 Prozent auf Investitionsgüterhersteller wie den Maschinenbau und 18 Prozent auf den Konsumgüterbereich wie die Nahrungsmittelindustrie. Das produzierende Gewerbe trägt insgesamt rund ein Drittel zur gesamten Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz bei.

SEHR SCHWACHE BEWERTUNGEN WICHTIGER STANDORTFAKTOREN

Von mehr als 20 Faktoren, die im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet wurden, erreicht kein einziger einen Durchschnittswert im guten oder sehr guten Bereich. Die lokale Verfügbarkeit von Zulieferunternehmen und die Rechtssicherheit schneiden mit 2,9 noch am besten ab. Am Schluss der Skala rangieren mit Bewertungen um die 5,0 so wichtige Faktoren wie das Steuersystem, die Höhe von Steuern und Abgaben, die Dauer und Komplexität von Planungs- und Genehmigungsverfahren, hohe Energiekosten sowie die Fülle und mangelnde Verständlichkeit bürokratischer Auflagen. Aber auch die geringe Verfügbarkeit von Fachkräften, eine skeptische Einstellung der Bevölkerung zu Großprojekten, strenge Umweltschutzauflagen und eine höhere Regulierungsdichte im Vergleich zu ausländischen Wettbewerbern belasten Unternehmen am Standort und drohen sie im internationalen Wettbewerb weiter an Boden verlieren zu lassen.

INNOVATIONSFÄHIGKEIT SICHERN

Die Industrie tätig in Deutschland den Löwenanteil der privaten Investitionen in

UNSERE ANGEBOTE IM BEREICH INNOVATION UND TECHNOLOGIEBERATUNG:

- **Innovation Camp:** Veranstaltungen zur Präsentation von innovativen technologischen Themen (z. B. Wasserstoff, KI, IT-Sicherheit, Keramikwerkstoffe, 3D-Druck/additive Fertigung) mit Vorträgen, Präsentation von Demonstratoren, Workshops und anschließendem „Get together“
- **Hochschulpreis der Wirtschaft** für Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit in einem Unternehmen verfassen. Das Ziel: Die Förderung des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- **Patentsprechtag:** Professionelle kostenlose Erstberatung zu gewerblichen Schutzrechten durch einen Patentanwalt
- **Erstberatung** zu bspw. gewerblichen Schutzrechten, Patentberatung, Gebrauchsmuster, Produktkennzeichnung bzw. CE-Kennzeichnung sowie zu Landesförderprogrammen
- **Betriebsbesuche**, um aktuelle Themen zu diskutieren und Hilfestellungen anzubieten



Stephan Baumann
0261 106-233
baumann@
koblenz.ihk.de

Forschung und Entwicklung, denn Innovation ist zentral für Produktivität und Marktführerschaft des Verarbeitenden Gewerbes. Dass die Bewertungen der Rahmenbedingungen für F&E zum großen Teil nur im befriedigenden und ausreichenden Bereich liegen, ist daher für eine Volkswirtschaft, deren Erfolg wesentlich auf Spitzentechnologie und Weltmarktführerschaft beruht, deutlich zu wenig. Trotz zahlreicher Hindernisse und Risiken stellen sich die rheinland-pfälzischen Unternehmen aber den Herausforderungen: 37 Prozent der Befragten planen eine Ausweitung ihrer Innovationsaktivitäten und 39 Prozent werden die Innovationsaktivitäten auf dem bestehenden Niveau fortführen.

IMPULSE ZUR STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Angesichts der kritischen Bewertung des hiesigen Industriestandorts durch die Unternehmerschaft fordern die rheinland-pfälzischen IHKs konsequente wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Hierzu gehören die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Ausweisung geeigneter Ansiedlungsflächen für Industriebetriebe, Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung und ein bedarfsgerechter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Hohe Bedeutung kommt auch der Fachkräftesicherung für die Industrie, der Offenhaltung internationaler Märkte, den weiteren Digitalisierungsschritten sowie einer sicheren Versorgung mit Rohstoffen aus dem In- und Ausland zu.

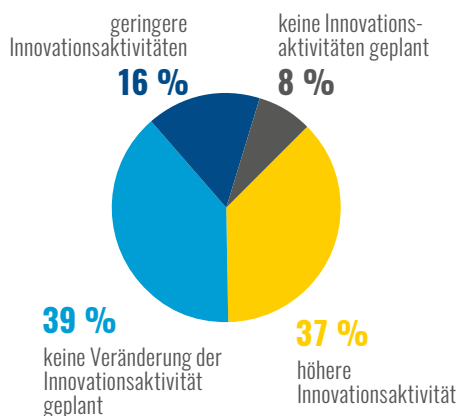
WIE BEWERTEN SIE MIT BLICK AUF DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES INDUSTRIESTANDORTS DEUTSCHLAND DIE FOLGENDEN STANDORTFAKTOREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH?

(in Schulnoten: 1 „klarer Wettbewerbsvorteil“ bis 6 „nicht wettbewerbsfähig“)



WIE WIRD SICH DIE INNOVATIONSAKTIVITÄT IHRES UNTERNEHMENS IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?

(in Prozent)



Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@koblenz.ihk.de

Weitere Informationen unter:



KONJUNKTUR: VERSÄUMNISSE IN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK ZUNEHMEND BESTIMMEND

Die wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Rheinland-Pfalz stand bereits im vergangenen Herbst am Rande der Rezession. Und auch zum Jahresbeginn steckt die gewerbliche Wirtschaft weiter im Stimmungstief.

Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz wird zusehends kritischer. 27 Prozent der Betriebe schätzen ihre Lage als gut ein, 31 Prozent als schlecht und 42 Prozent beurteilen ihre Lage als weiterhin gleichbleibend. Die Betriebe, die ihre aktuelle Lage als schlecht bewerten, überwiegen damit erstmals wieder seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monate sind ebenfalls wenig hoffnungsvoll: 51 Prozent rechnen mit einer höchstens gleichbleibenden und 37 Prozent sogar mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung (Saldo: -25). Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind die Geschäftsaussichten damit kontinuierlich negativ. Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz, sieht eine schwierige Gemengelage: „Kostendruck, Konsumzurückhaltung, ausbleibende internationale Nachfrage oder fehlendes Personal – es herrscht Krisenmodus statt Aufbruchsstimmung in unseren Unternehmen.“

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE UNSICHERHEIT ALS GRÖSSTES GESCHÄFTSRISIKO

Beim Blick auf die Gründe für die schlechte Stimmungslage fällt besonders auf: 63 Prozent der

Unternehmen nennen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Geschäftsrisiko. Deshalb sind auch die erwarteten Investitionen und die Beschäftigungsabsichten für die kommenden zwölf Monate zurückhaltend: Nur 28 Prozent der Betriebe rechnen mit höheren Investitionen und sogar nur 11 Prozent planen neues Personal einzustellen. Gleichzeitig kann auch die Weltwirtschaft nicht für Erleichterung sorgen: Mit 29 Prozent rechnen inzwischen über ein Viertel der Industrieunternehmen in den

kommenden zwölf Monaten mit weniger Ausfuhren von Gütern ins Ausland.

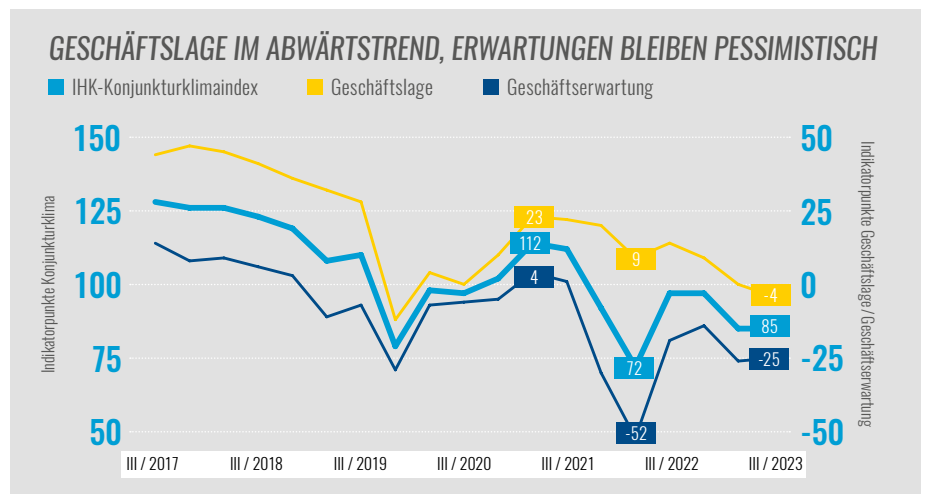
EU-Bürokratie reduzieren, Planung und Genehmigungen beschleunigen, Infrastrukturdefizite beheben – das sind aus Sicht der Betriebe die wichtigsten Stellschrauben, an denen die Politik drehen müsste, wenn die Wirtschaft aus dem Tief kommen soll. Das zeigen jüngst die Ergebnisse einer IHK-Blitzumfrage:



Sie wollen zukünftig an den Online-Konjunkturumfragen teilnehmen? Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nr. 3906516 oder melden Sie sich gerne bei:

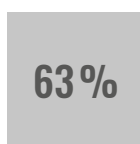


Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@koblenz.ihk.de

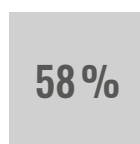


RANKING DER GESCHÄFTSRISIKEN FÜR DIE KOMMENDEN 12 MONATE

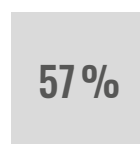
Unternehmensantworten in Prozent, Mehrfachantworten möglich



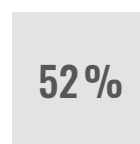
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen



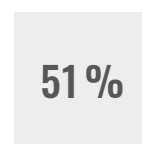
Energiepreise



Inlandsabsatz



Fachkräftemangel



Arbeitskosten

IHK-REGIONALMONITOR GEHT ONLINE

Um die Potenziale einer Kommune voll ausschöpfen zu können, braucht es valide Zahlen, Daten und Fakten. Der IHK-Regionalmonitor setzt genau hier an. Er bündelt 58 standortrelevante Standortkennziffern des Statistischen Landesamtes zu fünf Themenfeldern und einer Querschnittsanalyse – und das für alle 129 Verbandsgemeinden, 29 verbandsfreien Gemeinden und die zwölf kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Das ist ein wirkliches Novum, denn ähnliche Tools arbeiten auf Kreisebene. Nun wurde der IHK-Regionalmonitor entscheidend weiterentwickelt. Zudem ist eine Website mit ersten Projektideen und Beispielen freigeschaltet worden.

„WHERE THE MAGIC HAPPENS“

Der IHK-Regionalmonitor macht direkte Vergleiche mit ähnlichen Standorten möglich und liefert konkrete Handlungsempfehlungen für Städte, Gemeinden und Regionen. Das macht ihn zu einer verlässlichen Entscheidungsgrundlage für die Zukunft des Landes Rheinland-Pfalz – gerade im Wahljahr 2024.

Wichtig beim Regionalmonitor: Er hat immer beschreibenden Charakter und liefert kein „Ranking“, denn bestimmte Faktoren, wie beispielsweise eine dienstleistungsorientierte Wirtschaftsstruktur, machen einen Standort nicht besser oder schlechter als andere Standorte. Es geht zunächst einmal darum, den Status Quo zu bestimmen, dann nach ähnlichen

Wirtschaftsräumen zu schauen und schließlich folgende fünf zentrale Themenfelder zu betrachten: „Wirtschafts- und Infrastruktur“, „Innovation“, „Bildung“, „Arbeit“ sowie „Demografie“.

IHK ALS SPARRINGPARTNER

Die Seite www.ihk-regionalmonitor.de enthält erste bereits erfolgreich umgesetzte Praxisbeispiele und wird fortlaufend um weitere Projekte ergänzt.

Die Praxisbeispiele sind dabei jedoch nicht als Blaupause zu verstehen. Vielmehr geht es darum, gemeinsam mit den Projektverantwortlichen bei der IHK oder alleine zu überlegen, was davon in einer strukturähnlichen Gemeinde bereits funktioniert hat oder wie ein Projekt für die eigene Kommune adaptiert werden kann. „Unser großer Vorteil als IHK ist, dass wir unser Kammergebiet natürlich bis ins kleinste Detail kennen und dabei trotzdem immer den Blick fürs große Ganze wahren dürfen“, erläutert Fabian Göttlich, Projektleiter und IHK-Geschäftsführer Interessenvertretung. „Daher bieten wir uns auch im gesamten Prozess als Projektpartner an.“

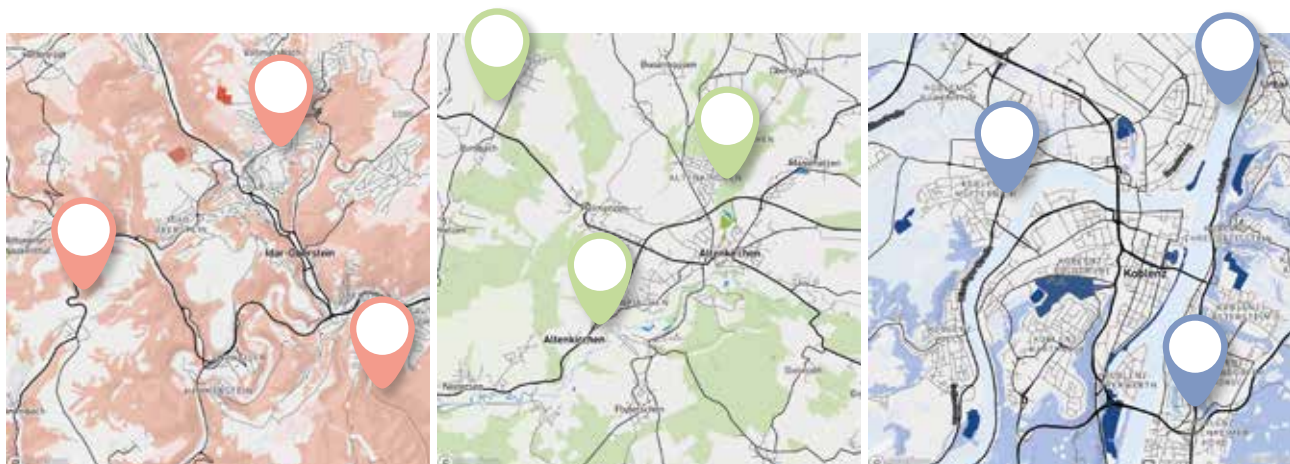


IHK Regional
monitor
RHEINLAND-PFALZ

Zum Regionalmonitor



Fabian Göttlich
0261 106-214
goettlich@
koblenz.ihk.de



PARKEN MIT PLAN: SPEDITION FÄHRT NEUE WEGE

Ohne LKWs stünde die deutsche Wirtschaft still. Über 70 Prozent der im Güterverkehr erbrachten Transportleistung entfiel im Jahr 2022 auf dieses Transportmittel. Gleichzeitig fehlen seit Jahren ausreichend Stellplätze an Autohöfen und Autobahnen – allein in Rheinland-Pfalz etwa 2500.

Foto: sculpies – stock.adobe.com



Foto: RHT Spedition Hartmann



32 neue LKW-Stellplätze stehen seit kurzem am Autobahnkreuz Koblenz zur Verfügung.



Die RHT Spedition Hartmann GmbH aus Koblenz hatte selbst mit einer Parkplatznot „zu kämpfen“. Da LKW-Fahrer gesetzlich zur Einhaltung von Ruhezeiten verpflichtet sind, war auch für deren eigene Fahrer eine zeitaufwändige Parkplatzzuche oft unvermeidbar. Die Gesellschafter Ruth und Hanspeter Hartmann beschlossen daher mithilfe eines neuen

Geschäftsfeldes, dem Truck Parking, zumindest hier vor Ort in Koblenz für Speditionen und deren Fahrer Abhilfe zu schaffen: „Manche Lkw-Fahrer verbringen bis zu zwei Stunden mit der Parkplatzzuche. Bei uns können sie schon im Voraus reservieren und sparen so Zeit und Nerven. Unternehmen können ihre Touren besser planen, gleichzeitig wird den eigenen

Mitarbeitenden ein gewisser Komfort geboten.“

Für das neue Geschäftsfeld mussten zunächst die notwendigen Flächen erworben werden, die sich glücklicherweise in direkter Nähe zum Unternehmensstandort befanden. Nach dem positiven Bescheid des Bundesförderprogrammes zur Schaffung von zusätzlichen Lkw-Stellplätzen (SteP) erfolgte die Umsetzung innerhalb eines Dreivierteljahres.

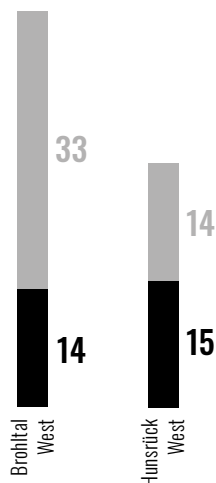
Seit August 2023 sind nun 32 LKW-Stellplätze am Autobahnkreuz Koblenz verfügbar. Das Gelände liegt am Rheinhafen, wenige hundert Meter entfernt von der B9/der A48 an der Abfahrt Koblenz-Nord. Auch über die A61 (Kreuz Koblenz) und von der A3 (Dreieck Dernbach) ist der Parkplatz gut zu erreichen. Dabei handelt es sich um einen Sicherheitsparkplatz, der zudem über sanitäre Einrichtungen verfügt. Bei der digitalen Buchungsabwicklung kooperiert die Koblenzer Spedition mit unterschiedlichen Plattformanbietern.

Durch die Nähe zum Betrieb können Übernachtungsgäste die Dienstleistungen der ansässigen Reifenfirma und der Kfz-Werkstatt in Anspruch nehmen, an Samstagen besteht sogar die Möglichkeit zur Fahrzeugwäsche. Das bisherige Fazit fällt dementsprechend positiv aus, das

FALSCH ABGESTELLTE LKW AUF RASTSTÄTTEN UND UNBEWIRTSCHAFTETEN RASTPLÄTZEN AUTOBAHN 61 (BEISPIELHAFT IM KAMMERGEBIET)

- außerhalb markierter Parkflächen (z. B. in den Fahrgassen)
- auf anderen Parkflächen sowie im absoluten Halteverbot z. B. auf Pkw-Parkplatz

Quelle: ADAC



DAS UNTERNEHMEN

Unternehmensgründer Franz Hartmann führte ab 1833 Umzüge mit Pferdefuhrwerken durch; es folgte der Einstieg in den Kohle-Handel und ins Transportgeschäft. Als Vorläufer heutiger Begegnungsverkehre unterhielt man bereits damals Pferde-Wechselstationen, um die Transportlaufzeiten zu verkürzen. Nach den beiden Weltkriegen nahm das Geschäft mit dem Transport von Heizöl und Kraftstoffen schnell wieder Fahrt auf. 1989 wurde mit der Gründung der RHT Spedition Hartmann GmbH ein weiteres Standbein mit Schwerpunkt Linien-, System- und Shuttleverkehre geschaffen.

Konzept soll erweitert werden: „Im Mai erwarten wir unsere 1000. Übernachtung“, berichtet Hartmann. „Als nächstes planen wir neben der Einrichtung von WLAN die Bereitstellung von Fahrrädern, damit die Fahrer das lokale Angebot an Supermärkten und Restaurants nutzen können. Zudem prüfen wir die Installation von E-Ladesäulen.“



Michael Zundler
0261 106-142
zundler@koblentz.ihk.de



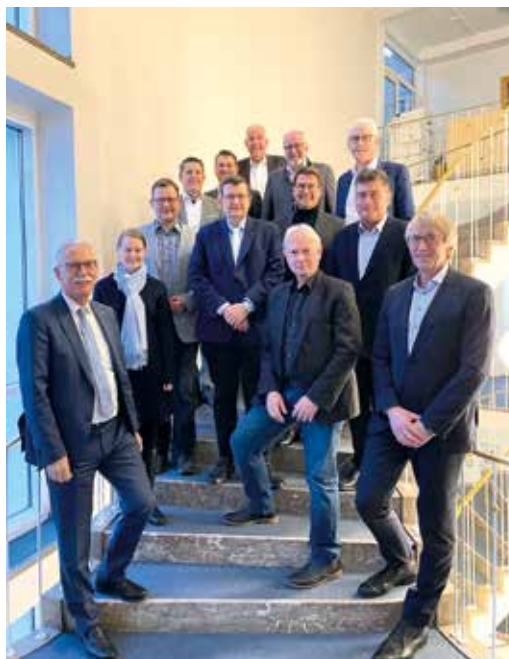
KURZ GEMELDET



WWA-MASSNAHMENPLANUNG 2024

Die WWA verfolgt das Ziel, die Hochschullandschaft in Koblenz und dem nördlichen Rheinland-Pfalz mit der Wirtschaft zu verbinden. Neben einer angestrebten Profilschärfung im laufenden Jahr hat der Vorstand im Februar beschlossen, dass die Verleihung der WWA-Hochschulpreise wieder im historischen Ratssaal der Stadt Koblenz stattfinden wird. Damit kehrt die Preisverleihung zurück in das Zentrum der Wirtschafts- und Wissenschaftsregion und sorgt so für eine verbesserte Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Topergebnisse. Der Hochschulpreis wird weiterhin von den regionalen Sparkassen unterstützt.

Zudem soll das Format des Welcome Wine nach der erfolgreichen Premiere im November 2023 weiterentwickelt werden; hierzu wird die WWA im Netzwerk der Veranstaltungspartner werben. Beim Welcome Wine kommen Studienanfänger aller Bachelor- und Master-Studiengänge bei einem Glas Wein mit regionalen Köpfen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zusammen.

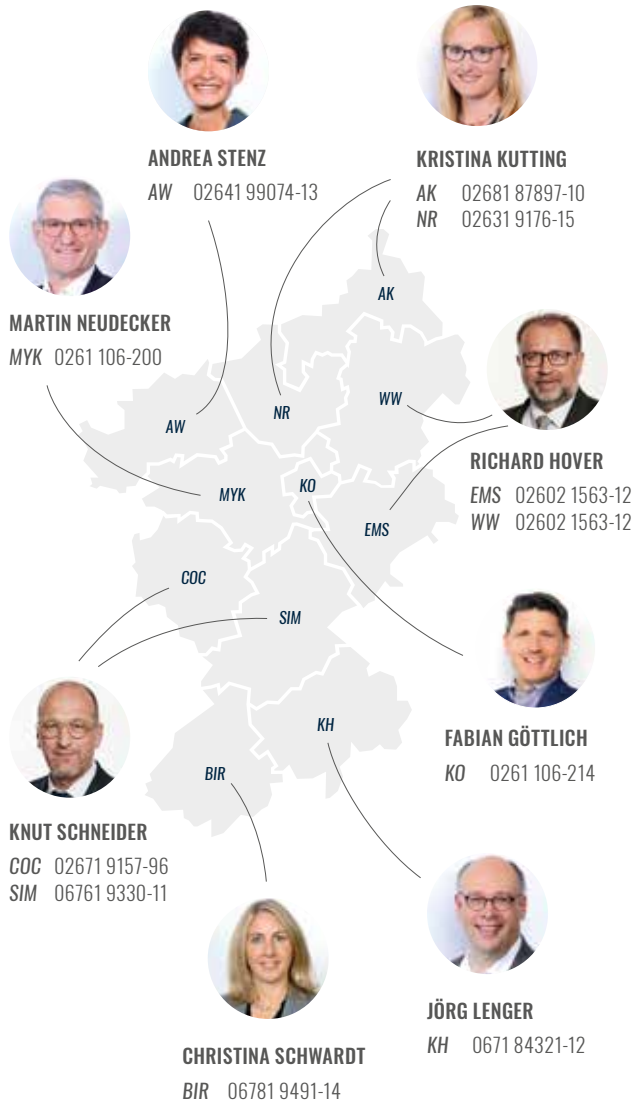


Der Vorstand der WWA hat sein Maßnahmenpaket 2024 beschlossen.

Foto: Leonie Wirz / IHK Koblenz

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten März und April:



KREIS AHRWEILER

50 Jahre

- ARE Taxi Bad Neuenahr GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler

25 Jahre

- BauOrg GmbH & Co. KG, Weibern
- Bodo Joachim Merkatz, Sinzig
- Erwin Uwe Schnitzler „Garten und Landschaftsbau“, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- LE Lehmann Elektrotechnik GmbH, Adenau
- Markus Zednik „DREAMS shoes* fashion*lifestyle“, Sinzig
- Thomas Gorbach „Unternehmensberatung“, Bad Neuenahr-Ahrweiler

10 Jahre

- Anne Christine Hertel „Rund ums Haus“, Altenahr
- HAI-TEC GmbH, Remagen
- Jürgen Unkelbach, Grafschaft
- Ralf Josef Steins „büroSteins“, Bad Neuenahr-Ahrweiler

KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- Andreas Schuß, Mundersbach
- Birgit Maria Frömgen, Horhausen (WW)
- ComputerTechnik Kremer GmbH & Co. KG, Weitefeld
- Marliese Haas „Planungsbüro/Bodengutachten“, Kirchen (Sieg)
- Michael Frohn „Sonnenstudio“, Altenkirchen (WW)

10 Jahre

- BWS BusinessClub GmbH, Gebhardshain

KREIS BAD KREUZNACH

25 Jahre

- Britta Schönberg „Hundepension“, Weinsheim
- Daniel Schuhmacher, Hüffelsheim
- Heinz-Dieter Falz, Bad Kreuznach
- ST Mediakonzert Werbeagentur e. K., Bad Kreuznach
- Thomas Köhler „Toxx Airbrush & Metall“, Abtweiler

10 Jahre

- Adnan Jasaraj, Pfaffen-Schwabenheim
- Alfred Friedrich Rossel, Norheim
- Birgit Berta Erbach, Spall
- Christine Della Corte „Heilpädagogische Praxis“, Bad Kreuznach
- Marco Lind-Seibel, Oberhausen
- Robert Spies „RS Mietservice“, Schwarzerden
- Thomas Oberst, Hargesheim

KREIS BIRKENFELD

100 JAHRE

- **WALTER VEECK E. K., IDAR-OBERSTEIN**

25 Jahre

- Tim Caspary „LebensArt“, Dienstweiler

10 Jahre

- Daniel Henrichs, Birkenfeld
- JÜNGER Kunststofftechnik GmbH, Oberreidenbach

KREIS COCHEM-ZELL

75 Jahre

- Wirtz GmbH, Zell (Mosel)

25 Jahre

- Rainer Luy „Villa Tummelchen Hotel“, Cochem
- Richard Schüller „Land und Reifenhandel“, Haurath
- Stephan Thiemann „Appartmenthotel-Möwe“, Cochem

10 Jahre

- Detlev Dorittke „Captain MC Arthur“, Treis-Karden
- Jörg Josef Lehmen, Zell (Mosel)
- Katrin Bettina Hegewald, Treis-Karden
- WRS Rivership Service e. K., Inh. Sven Weber, Masburg

STADT KOBLENZ

50 Jahre

- Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

25 Jahre

- Peter Ebeling Immobilien KG, Koblenz
- SVG EUROPART GmbH Technischer Handel, Koblenz

10 Jahre

- Biwakschachtel GmbH, Koblenz
- Label 56 GmbH, Koblenz
- Silke Streubel „Der Laden“, Koblenz
- WoKo Deutschland GmbH, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

125 JAHRE

- **RHI URMITZ AG & CO. KG, MÜLHEIM-KÄRLICH**

100 JAHRE

- **BRESSLER ELEKTRO- UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH, BENDORF**

50 Jahre

- Hans Georg Steffens, Mendig

25 Jahre

- Kristine Baumgart, Bendorf
- Wolfgang Krieghoff „Haus- und Grundstücksverwaltung“, Vallendar

10 Jahre

- Ingo Schmidt „Brennholzhandel“, Winnigen
- Markus Keller „Kfz.-Sachverständigenbüro“, Urbar
- Martin Schmidt, Rieden
- Michael Heß, Weitersburg
- Valentina Schröder, Plaidt

KREIS NEUWIED

75 Jahre

- Johann Hillen GmbH, Neuwied

50 Jahre

- Typo-Schlick GmbH, Neuwied

25 Jahre

- Andrea Theissen-Laubersheimer, St. Katharinen
- Gerd Peter Sauer, Neustadt (Wied)
- Idee - Media GmbH, Neuwied
- Karl Jochem Kluth, Vettelschoß

10 Jahre

- Akin Metallbau Verwaltungs-GmbH, Neuwied
- Alexander Schick, Neuwied
- Christine Uhlhaas „Thermomix-Repräsentantin“, Döttesfeld
- Elke Döbbeler, Neuwied
- Frey Verwaltungs GmbH, Dernbach
- Jan Bastian Kosche „Kosche Motors“, Neuwied
- Mario Mertgen, Dierdorf
- Markus Pees „Bauunternehmen“, Hammerstein
- Monika Hallerbach „Kosmetikstudio“, Neustadt (Wied)
- proVital bodyTrain UG (haftungsbeschränkt), Dierdorf
- Tibor Bennek, Anhausen
- Tobias Engels „Hydraulikdichtungen24“, Raubach

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

125 JAHRE

- **SCHREIB- + SPIELWAREN HERMANN E. K. INH. FRANZISKUS WEINERT, OBERWESEL**

100 JAHRE

- **KAEFER GMBH & CO. KG, SOHREN**

25 Jahre

- Hermann Josef Hilgert „Kranservice“, Sohren
- Ingenieurbüro für Produktionsautomation Müller-Roos GmbH, Dichtelbach
- VISOLAB GmbH, Ellern (Hunsrück)

10 Jahre

- Energiegenossenschaft Kappel eG, Kappel
- Jörg Gödert „Taxi Frey“, Simmern
- Otmar Meurer, Alterkülz

RHEIN-LAHN-KREIS

75 Jahre

- Markus Kunz „Wein- und Getränkevertrieb Kunz & Sohn“, Kamp-Bornhofen

25 Jahre

- Helga Driesch „Weinhandlung“, Nievern
- Jörg Müller, Dausenau
- Otto H. Schäfer, Flacht
- Simone Fluck, Nastätten

10 Jahre

- Arina Abel „Hotel Prinz Eitel“, Bad Ems
- Asmundo UG (haftungsbeschränkt), Birlenbach
- Gabriele Kitzler, Hahnstätten
- GC Beteiligungs GmbH & Co. KG, Weyer
- GC Verwaltungsgesellschaft mbH, Weyer
- Marina Schmidt „Die Futterkiste“, Nassau
- Walter Ptock, Marion Ptock GbR „Die-Dog-Walker“, Oelsberg

WESTERWALD-KREIS

50 Jahre

- Ideal-Betonelement-Bau Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG, Montabaur
- Schloss-Apotheke, Apotheker Dr. Rainer Laux e. K., Montabaur
- Wolfgang Busch e. K., Höhr-Grenzhausen

25 Jahre

- Burkhard Sommerhoff, Guckheim
- Erich Konrad, Eitelborn
- Paul Josef Becher, Olaf Hans-Josef Manns GbR „Westwood Whisky“, Dernbach (WW)/Montabaur
- Staukasten4you GmbH & Co. KG, Hillscheid

10 Jahre

- Annette Kurzhals „Strickeria“, Montabaur
- ATM GmbH, Atzelgift
- Axel Leyendecker, Hattert
- Branka Hribar-Törpel „Extrawurst Imbiss“, Montabaur
- Friedrich Mies Baustoffhandel Beteiligungs GmbH, Hachenburg
- Lothar Ferdinand „Beratungsstelle Lohnsteuer“, Wirges
- Monika Schäfer „Hausverwaltung“, Maroth
- Tempras GmbH & Co. KG, Selters (WW)
- WBW Wohnbau Westerwald GmbH, Ransbach-Baumbach

FORTBILDUNG ALS TOOL ZUR FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND -BINDUNG

Die Bedeutung von qualifizierten Fachkräften in Unternehmen nimmt stetig zu und die Höhere Berufsbildung erweist sich dabei als ein zentrales Instrument zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte.

Die Höhere Berufsbildung bietet eine gute Möglichkeit, Mitarbeiter gezielt weiterzubilden und ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Sie ist zudem ein zentrales Instrument zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte. Vom Fachwirt über Techniker bis hin zum Betriebswirt gibt es eine breite Palette an Qualifikationsmöglichkeiten. Während der Veranstaltung informieren wir über die Vielzahl der Abschlüsse und die Gleichwertigkeit im Vergleich zu traditionellen Bildungswegen, zudem können Sie sich über finanzielle Fördermöglichkeiten informieren, die auch für Unternehmen zugänglich sind. Durch die Interaktion mit Vertretern anderer Unternehmen und den Austausch von Erfahrungen bietet sich zudem die Gelegenheit, das eigene Netzwerk auf- bzw. auszubauen, was die Implementierung der Höheren Berufsbildung im eigenen Unternehmen erleichtert.

Anmeldung auf www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nummer **6056250**



Foto: contrastwerkstatt – stock.adobe.com



Donnerstag
06. Juni 2024
15:00 – 17:00 Uhr
IHK Koblenz



Donnerstag
16. Mai 2024
13:00 – 18:00 Uhr
IHK Koblenz

KERAMIK-INNOVATION CAMP 2024

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Glas und Keramik (FGK) Höhr-Grenzhausen präsentiert das „Keramik-Innovation Camp 2024“ eine Vielzahl an Forschungsprojekten, um Unternehmen neue Ansätze für den Werkstoff Keramik in all seinen Anwendungsbereichen aufzuzeigen. Das FGK gilt als führendes Institut für technologische Innovationen im Bereich der Keramik. Zusätzlich zu den Vorträgen werden Exponate und Demonstrationsobjekte gezeigt.



Donnerstag, 16. Mai 2024, 13:00-18:00 Uhr
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
Anmeldung auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **6057704**

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie in unserer Veranstaltungsdatenbank: www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen



Mittwoch
24. April 2024
15:00 – 18:00 Uhr
IHK Koblenz

SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt). Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am **Mittwoch, 24. April 2024**, von 15:00 bis 18:00 Uhr in der IHK Koblenz statt.

Interessierte wenden sich bitte bis Mittwoch, 10. April 2024 per E-Mail an steininger@koblenz.ihk.de oder schriftlich an die IHK Koblenz, Yvonne Steininger, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ UND APRIL

Webinar-Reihe „Gewerbegebiete zukunftsfähig gestalten“

ONLINE | 06.03.2024 | 14:00 – 16:00 Uhr 6058016

KI-Sprechstunde mit dem RZzKI

ONLINE | 07.03.2024 | 09:00 – 17:00 Uhr 6047134

Öffentliche Finanzierungshilfen für Existenzgründungen

ONLINE | 08.03.2024 | 10:00 – 11:00 Uhr 6061860

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 13.03.2024 | 09:30 – 09:50 Uhr 4611934

OTA-Portale – Gigant Booking.com

ONLINE | 13.03.2024 | 14:00 – 15:00 Uhr 6060330

Unternehmensstandorte im Klimawandel – Risiken erkennen, Chancen nutzen

ONLINE | 14.03.2024 | 14:00 – 16:00 Uhr 6058016

Innovative Geschäftsmodelle mit KI

ONLINE | 18.03.2024 | 17:00 – 18:00 Uhr 6044574

12. Rohstoffforum: Transport und Logistik

IHK Limburg | 19.03.2024 | 09:00 – 13:00 Uhr 4560704

OTA-Portale – Expedia

ONLINE | 20.03.2024 | 14:00 Uhr – 15:00 Uhr 6060332

Unternehmerintag 2024

Urmitz | 20.03.2024 | 16:00 – 19:00 Uhr 5931758

GoBD und Verfahrensdokumentation

Urmitz | 20.03.2024 | 16:00 – 17:00 Uhr 6019174

Auf dem Weg zum energieeffizienten Gewerbegebiet

ONLINE | 21.03.2024 | 14:00 – 16:00 Uhr 6058016

Regionales Wirtschaftsgespräch für die Verbandsgemeinden Asbach, Unkel, Linz, Bad Hönningen

Rheinbrohl | 21.03.2024 | 16:30 – 20:00 Uhr 6031862

Seminar für Sachverständige „Mündliche Gutachten verhaltenssicher präsentieren“

Koblenz | 22.03.2024 | 09:00 – 17:00 Uhr 5406534

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 27.03.2024 | 09:30 – 09:50 Uhr 4611934

CE-Kennzeichnung von Maschinen: Prozesse verstehen, Digitalisierung erleben!

Koblenz | 04.04.2024 | 13:00 – 17:00 Uhr 6055486

OTA-Portale – HRS

ONLINE | 10.04.2024 | 14:00 – 15:00 Uhr 6060336

Round Table Indien

Koblenz | 11.04.2024 | 13:00 – 16:30 Uhr 6014260

Wie KI Unternehmensprozesse verändert

Koblenz | 11.04.2024 | ab 14:00 Uhr 6043606

Sitzung der IHK-Vollversammlung

Koblenz | 24.04.2024 | 15:00 – 18:00 Uhr 3953236

Elektronische Rechnung: Vorgaben erfüllen und Vorteile nutzen

ONLINE | 24.04.2024 | 16:00 – 17:30 Uhr 6019230

Girls' Day 2024: Check IT out, girls!

Koblenz | 25.04.2024 | 09:00 – 15:00 Uhr 5733206

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk.de/koblenz

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



Rechtsanwaltsprechtage 4939648

ONLINE (18.04.)
Cochem (07.03.) | Idar-Oberstein (22.03.)
Koblenz (10.04.) | Simmern (19.03.)

Steuerberatersprechtage 4951008

ONLINE (15.03.)
Altenkirchen (21.03.)
Idar-Oberstein (22.03. | 26.04.)
Koblenz (11.04.) | Montabaur (19.03. | 16.04.)
Simmern (14.03. | 19.04.)

Basisseminare für Existenzgründer 2575

ONLINE (26.03. | 19.04.)
Altenkirchen (07.03.)
Bad Neuenahr (19.03.) | Idar-Oberstein (27.03.)
Koblenz (08.03. | 12.04.) | Mayen (26.04.)
Neuwied (04.04.) | Simmern (28.03.2024)



WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

Alles zur IHK-Ausbildung in Rheinland-Pfalz findest du auf [durchstarter.de](https://www.durchstarter.de) und bei deiner IHK vor Ort.

DURCHSTARTER



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**